

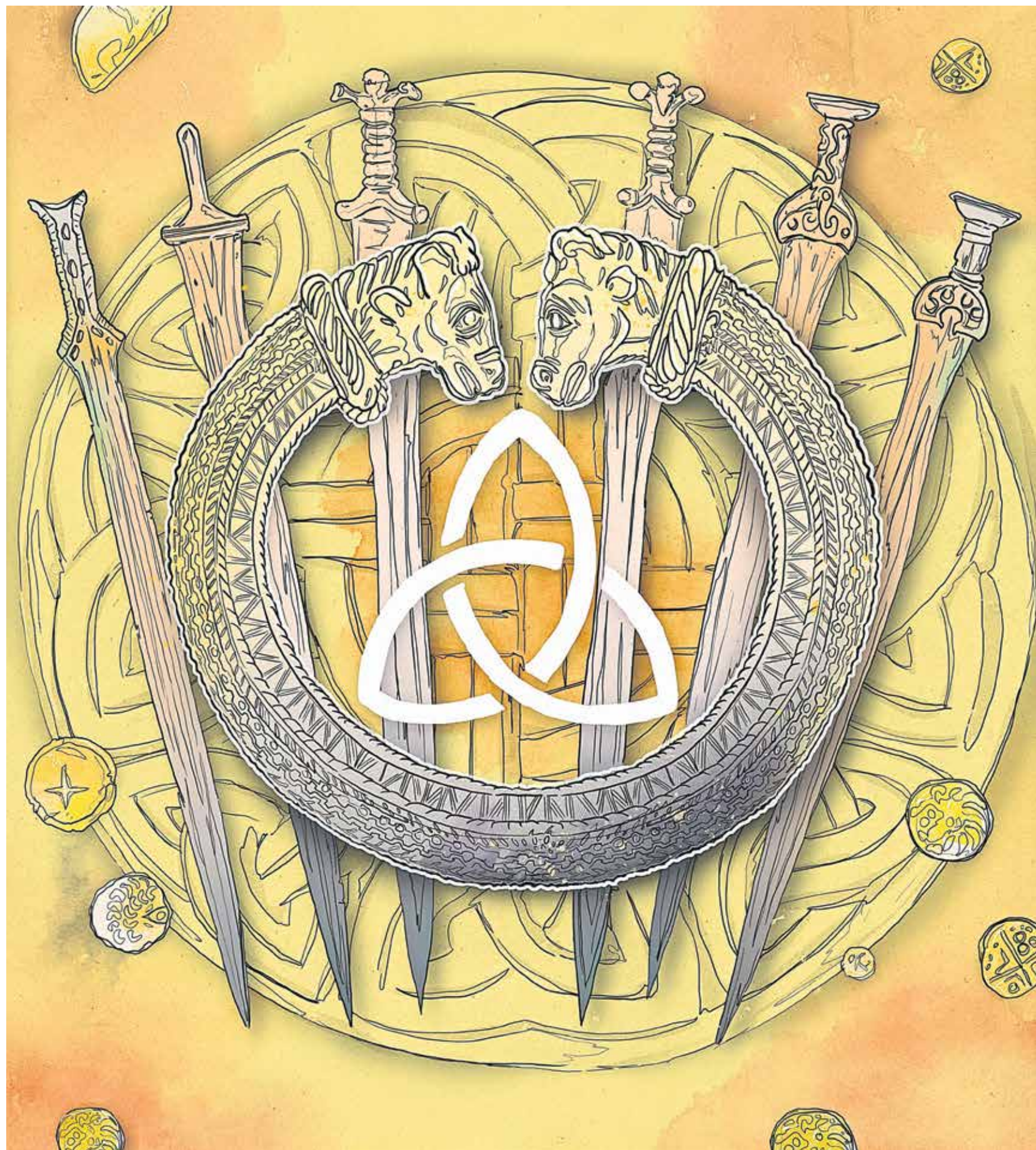
Wir sind **VRM**

Fühle deine Stadt. **Mainz.**

sensor

November 2020 Nr.105

KELTEN IN MAINZ DIE BESTEN SCHNITZEL **STARTUP-SZENE**
PARKRAUM MAINZ **FUSSBALL MAINZ 05** KOMET & CITYMANAGER





Entspann dich mal!

Mit CBD- & Hanf-Produkten
von **webelieve**



Für dich im Shop:



CBD-Produkte



Kosmetika



Nahrungsmittel

Besuche uns in Mainz

webelieve CBD & Hanf Store
Rheinstraße 41, 55116 Mainz

Mo. – Sa. von 12:00-20:00 Uhr

Der abgebildete Nutzhanf enthält kein THC (= unter 0,2 %).
Dieser wächst im Rhein-Main-Gebiet und ist Hauptbestandteil unserer Produkte.

webelieve.de

webelieve.hemp
 webelieve_hemp



Editorial

Liebe Leser,
was war das Leben früher doch langweilig: Arbeit, Essen, Schlafen gehen; dazwischen ein bisschen Urlaub... für mittelschichtige Wohlstands-Kids ohne Kriegserfahrung zum Gähnen. Am Wochenende der Abschied in den üblichen Spelunken – wie öde. Schaut man sich das jedoch aus heutiger Perspektive an, wie sehr sehnt man sich die Zeiten zurück! Wenn es jemals wieder so werden würde – was ich bezweifle – werde ich täglich im Supermarkt auf die Knie fallen vor Dankbarkeit beim Einkauf, keine Maske mehr tragen zu müssen. Ich werde es schätzen, mich selbst in der vollsten Bahn wohl zu fühlen, oder jemand anderen zu umarmen und die Hand zu schütteln. Beinahe unvorstellbar, dass es wieder so werden könnte. Es ist kaum zu fassen, wie schnell man sich an diesen (Ausnahme) Zustand gewöhnt. Und schon ver-

lautbart das RKI, dass Masken-Tragen auch nach dem ersehnten Impfstoff Pflicht bleiben sollte oder könnte. Und alle scheinen damit einverstanden zu sein, zumindest fast alle. Selten hat sich so eine Einigkeit mit Maßnahmen gezeigt, selten so wenig Widerstand geregt. Das ist erstaunlich, wie ein derartiges Thema die Welt doch im Griff hat: Gesundheit, Wissenschaft, Leben oder Tod. Angst, viel davon ist leider auch dabei – sowieso ein Riesenthema in unserer Gesellschaft.

Ich bin jedenfalls gespannt, wie das alles weitergeht. Ob die Übersterblichkeit weiterhin auf Null-Niveau bleibt und was in Davos 2021 bei den Great-Rest Gesprächen herauskommen wird. Nur noch vier Monate und wir haben wieder März, wo all das einmal begann. Nur noch vier Monate und wir müssten doch eigentlich alles gelernt haben, oder?

Hoffentlich geht das Leben bald wieder normaler weiter, denn nochmal sowas über Monate würde kaum einer (wirtschaftlich) überleben.

Mit dieser Ausgabe kommt zumindest mal wieder der Versuch, auch ein wenig alte Normalität zu vermitteln. Viel Spaß also damit. Und noch ein Hinweis am Ende: Wir haben den Versuch eines Kolumnen-Wechsels gestartet. Dr. Treznok pausiert in dieser Ausgabe und wechselt sich im Monatswechsel ab mit Rechtsanwalt Martin Malcherek (auch bekannt von der Partei DIE LINKE) mit klugen Insights und juristischen Bewertungen zu aktuellen stadtpolitischen Themen. Ich hoffe, ein wenig Abwechslung gefällt. Bleiben Sie auf Kurs!

David Gutsche
sensor-Coralle



(((6

Inhalt*

- | | |
|---|--|
| 6))) Kelten in Mainz | 30))) Kunst – LUX Ausstellung |
| 11))) Stadtgespräch Mainz | 31))) Fußball Mainz 05 |
| 12))) Corona Pamphlet | 32))) So wohnt Mainz:
Oliver Valentin |
| 14))) Portrait Komet | 34))) Mainzer StartUp-Szene |
| 16))) Der große Test: Schnitzel | 36))) Horoskop und
der Bruno des Monats |
| 19))) Sparmaßnahmen Bistum | 37))) Gastronomie:
Templer |
| 20))) Events, Kalender und
die Perlen des Monats | 38))) Kleinanzeigen, Leserbriefe
und das Orts-Rätsel |
| 26))) Das tolle 2x5 Interview
mit dem Citymanager | |
| 28))) Parkraum Mainz | |

Impressum

VRM GmbH & Co. KG

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535
phG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325
Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher)
und Dr. Jörn W. Röper
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4
LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%)
und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

Objektleitung

David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
sensor Magazin
c/o Gutenberg Digital Hub
Taanusstraße 59-61 | 55118 Mainz
Tel: 06131/484 171 | Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Mediaberatung Thomas Schneider

Tel: 06131/484 153
anzeigen@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild Sascha Düvel

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Alexander Weiß, Daniel Rettig, Dorothea Rector, Ferdinand Stoll, Gerhard Westrich, Ines Schneider, Jana Kay, Leonard Laurig, Lichi, Marla Daehne, Martin Malcherek, Michael Bonewitz, Minas, Natalie Wilke, Noah Kretzschel, Stephan Dinges, Till Bärwaldt, Thomas Schneider, Ulla Grall, u.v.m.

termine@sensor-magazin.de

Verteilung

VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Mainz Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare (20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

sensor Abonnement

www.sensor-magazin.de/abo
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Druck

VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media

facebook.com/sensor.mag
twitter.com/sensormagazin
instagram.com/sensor_mainz

LUUPS SHOP

Geschenke • Getränke • schöne Sachen •
Schmuck • Alkohol • Postkarten •
Gutscheinbücher • Events

Leibnizstraße 22
Ecke Frauenlobstraße
55118 Mainz

SHOP & OFFICE ☎ 6197950

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo 14-19 Uhr
Di-Sa 11-19 Uhr

♥ liebedeinestadt.net

f [LUUPS MAINZ](#)

📷 [luups_mz](#)

LIEBE
DEINE
STADT

Quatsch & Tratsch



Schicken Sie Ihre Neuigkeiten
an hallo@sensor-magazin.de



Dieselfahrverbot

Der Prozess um das Dieselfahrverbot bis Euro V auf der Rheinachse in Mainz geht weiter. Die Deutsche Umwelthilfe zweifelt die Abnahme der Schadstoffbelastung durch Tempo 30 in Mainz an. Eine Entscheidung des OVG Koblenz wird für 2021 erwartet.



Geisterjäger John Sinclair ermittelt in Mainz

Erstmals in der knapp 50-jährigen Geschichte der bekannten Heftromanserie ermittelt der beste Mann von Scotland Yard exklusiv in Mainz. Mit „Die Magier von Mainz“ legt der preisgekrönte Autor und Wahlmainzer Christian Humberg seinen Einstand als Sinclair-Autor vor. Der Gruselheftroman mit der Nummer 2006 erscheint als Print- und E-Book-Ausgabe und konfrontiert Sinclair zwischen Schillerplatz und Rheinufer mit einem dunklen Geheimnis aus den Gründungstagen von Mainz.



Mainzer Ampelknirscht

Die Machtverhältnisse im Stadtrat haben sich verschoben. Im Mai 2019 wurden die Grünen stärkste Kraft. Die neuen Gesichter bringen Forderungen mit sich und sind nicht mehr bereit den Etablierten uneingeschränkt zu folgen. Katrin Eder (Grüne) wird zudem als Nachfolgerin der rheinland-pfälzischen Umweltministerin Ulrike Höfken gehandelt. Auch Viering und Grosse treibt es um. Das Personal-Karussell dreht sich. Grosse wird nun doch nicht für das Mainzer Direktmandat zur Bundestagswahl 2021 antreten. Aber wer dann?

Karstadt-Leerstand wird zu: lulu

Der Karstadt-Leerstand wird jetzt pop-up mäßig bespielt mit Kultur, Kulinarik und einem City-Hub. Auf den Flächen erhalten Einzelhändler und Gastronomen für kleine Miete die Möglichkeit, ihre Ladenfläche als Satellitenshop zu erweitern. Mehr auf Instagram [lulu_mainz](#) oder unter www.lulu-mainz.de.



Blitzer in Mainz ab 2021

Neun neue Radaranlagen sollen 2021 in der Stadt aufgestellt werden. Es handelt sich um drei stationäre Messanlagen zur Geschwindigkeitsüberwachung sowie sechs Blitzanlagen an Ampeln und Kreuzungen in Form von Säulen. Diese können das Überfahren bei Rot als auch Geschwindigkeitsüberschreitungen ahnden. Die geplanten Einnahmen belaufen sich auf mehr als 1,74 Mio. Euro pro Jahr.



FDP-Posten-Streit

Das von der FDP geforderte (ehrenamtliche) Dezernat wird für die Ampelkoalition immer mehr zur Belastungsprobe. Auch der kürzliche Kandidat Andreas Valentin hat sich nun doch zurückgezogen. „Das Dezernat für die FDP steht im Koalitionsvertrag. Daran werden wir uns auch weiter halten“, sagt die Fraktionsvorsitzende, doch der Stadtvorstand ist eigentlich schon voll. Eine zunehmend verfahrenere Situation.



Gelber Sack doch bis 2023

Die geplante Umstellung von Gelben Säcken auf die Gelbe Tonne kann zum 1. Januar doch nicht erfolgen. Eine Eilentscheidung des OVG Koblenz erklärt dies für unzulässig – das Hauptverfahren wird sich noch zwei Jahre hinziehen. Zudem verlor die Stadt im Bieterverfahren den Entsorgungsauftrag an Knettenbrech+Gurdulic. Die werden bald alle 14 Tage die Säcke abholen.

Gastro-News

Die Neu-Eröffnung des Monats ist das Restaurant des Staatstheaters am Gutenbergplatz „Zum grünen Kakadu“ (ehemals Haus des Deutschen Weines). Im Stil der 20er Jahre wird es Restaurant mit Bar und kleinen Aufführungen des Ensembles. Nicht weit weg in der Augustinerstraße (ehemals Waffel) öffnete die Kaffeerösterei Maldaner Coffee Roasters (auch Wiesbaden) eine Kaffeebar. Dicht gemacht hat dagegen das Kraut&Rüben am Schillerplatz und das Proviantamt hat immer noch zu. Geöffnet ist wieder das Vapiano am Winterhafen und im meandall-Hotel gibt's nun pop-up ramen kitchen von Essen für uns.

WENN DIE WELT
AUF DEM KOPF STEHT,
HILFT EINE
NEUE PERSPEKTIVE.

Zoom
dich dazu!

VIRTUELLER
INFOTAG

SA 7.11.2020
10 BIS 14 UHR

<https://www.hs-mz.de/infotag-wirtschaft>

WIRTSCHAFT
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

STRASSENSCHNAPPSCHUSS

Hannah (28 Jahre)

Kunststudentin & Maßschneidergesellin

**Was zieht dich hier draußen an den Stehtisch?**

Ich esse vegane Quiche und probiere gerne neue vegane Restaurants aus. Es gibt viel zu wenig, finde ich. Da sind immer die nettesten Leute.

Bist du lieber draußen als drin?

Draußen ist mir aktuell lieber – weniger Infektionsrisiko und auch wegen des Online-Semesters. Alle ziehen sich wieder zurück und machen Kram, bei dem man eher zuhause bleibt. Da schreckt mich Kälte nicht ab. So bekommt man die dunklen Jahreszeiten mit und lernt, damit zu leben und das Schöne darin zu sehen.

Und wo geht's gleich noch hin?

Ich will noch ins Atelier, um an meinen Arbeiten zu werkeln. Da steht eine Präsentation zur Auseinandersetzung mit Leben, Identität und verschiedenen Universen an. Das geht am besten mit guter veganer Quiche im Bauch und laut scheppernder Musik von Modern Talking oder Bon Iver, je nach Stimmung und Lautsprecher.

facebook.com/sensor.mag

twitter @ sensormagazin

instagram.com/sensor_mainz

patreon.com/sensor

MalcherRECHT

EINE KOMMUNALE RECHTS-
KOLUMNE VON LINKS*

Die Mainzer Seele leidet unter Baustellen. An den kleinen, nickligen in der Innenstadt sowieso, aber vor allem an den beiden großen: Zum einen Mainz 05 in seiner derzeitigen Verfassung und zum anderen am Rathaus – ebenfalls in seiner derzeitigen Verfassung. Das in den 70er Jahren als Design-Juwel gebaute Rathaus fällt auseinander. Es ist so feucht, dass es als Trevi-Brunnen 2.0 in die Liste Mainzer Sehenswürdigkeiten übernommen werden könnte. Und, in Zeiten der Klimakrise nicht ganz unbedeutend: Es ist ein energetisches Monster. Es herrscht also Sanierungsbedarf – auch wie beim FSV.

Allerdings gibt es zum Rathaus schon Nägel mit Köpfen, weil der Stadtrat 2017 einen Beschluss zur Rathaussanierung getroffen hat. Dabei ist er von Kosten in Höhe von 70 Mio. Euro ausgegangen. Eine grobe Fehleinschätzung. Erst kürzlich musste ein weiterer Beschluss gefasst werden, denn die Kosten gehen durch die Decke: 100 Millionen Euro stehen aktuell im Raum wie ein rosa Elefant und auch damit dürfte das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht sein. Es geht also um mehr als „nur“ Geschmacksfragen, auch wenn der Arne-Jacobsen-Bau seinen Platz in den Architekturannalen so sicher hat wie die 05er ihren Stamplatzanspruch auf den 11. Rang der Bundesliga.

Aber während der gemeine Fan bei den 05ern – organisiert als privatrechtlicher Verein – nichts zu bestimmen hat, wenn er kein Mit-

glied ist, sieht das beim Rathaus anders aus. Denn unser Kommunalrecht hat durchaus basisdemokratische („plebiszitäre“) Elemente, wie ein Blick in § 17a der Gemeindeordnung zeigt: „Die Bürger einer Gemeinde können über eine Angelegenheit der Gemeinde einen Bürgerentscheid beantragen (Bürgerbegehren).“

Dies bringt ein Glänzen in die Augen von Teilen der Stadtrats-Opposition. Denn man erinnert sich an die schmerzhaft Niederlage der Verwaltung beim Bürgerentscheid zum Bibelturm. Ließe sich das also beim Rathaus wiederholen? Eher nicht sagen die einen, denn Begehren gegen Beschlüsse des Stadtrates müssen innerhalb von vier Monaten eingereicht werden – und die Sanierung wurde ja bereits 2017 beschlossen. Aber, können spitzfindige Oppositionspolitiker einwenden, handelt es sich noch um denselben Beschluss, wenn die damals vom Stadtrat beschlossenen 70 auf über 100 Millionen Euro heute angehoben wurden? Falls nicht, wäre ein Bürgerentscheid wohl doch zulässig. Wenn es also zu einem Bürgerbegehren kommt, müsste diese Frage im Zweifel durch die Gerichte geklärt werden. Bei den 05ern liegt diese Wahrheit auf dem Platz. Es bleibt also spannend ums Rathaus, wie auch auf dem Rasen, denn auf der einen wie der anderen Baustelle melden sich plebejisch-plebiszitäre Stimmen, die fordern: „Trainer, Vorstand, Mannschaft raus!“

***Martin Malcherek ist Jurist, Politiker bei DIE LINKE Mainz und aktuell nun auch Kolumnist.**

A weathered wooden Celtic figure sculpture, possibly a Lindow Man, stands prominently in the foreground. The figure has a stylized face with a prominent nose and a small mouth, and its arms are raised above its head. The wood is dark and heavily textured with lichen and moss. The background shows a vast, open landscape with a field of yellow wildflowers and green grass under a blue sky with scattered white clouds. In the distance, there are rolling hills and a few small buildings.

Keltisches Erbe

VOR DEN RÖMERN LEBTEN DIE
KELTEN IN MAINZ

Text Ulla Grall Fotos Stephan Dinges

Wie mag sie ausgesehen haben, die Keltin, die in Mainz bestattet wurde? Wie hat sie gelebt?

Ihre Grabstätte wurde 1999 bei den Ausgrabungen des römischen Isis- und Mater Magnum-Heiligtums gefunden. Diese Kultstätte stammt aus der Zeit von 13/12 v. Chr., als mit dem Bau des Legionslagers die römische Geschichte von „Moguntiacum“ begann.

Die Vertreter der nach ihrem bevorzugten Bestattungsritus benannten Urnenfelderkultur, die Vorläufer der ersten Kelten waren, lebten links und rechts des Rheins in lockeren Familien- und Hofverbänden, die ab 1.300 v. Chr. langsam zu größeren Stammesgruppen mutierten. In den Händen der landbesitzenden Patriarchen, des untereinander sozial gleichgestellten „Schwertträgeradels“, lag die politische Autorität über die übrige Bevölkerung.

Kelten in Mainz

Der Name „Kelten“ stammt von den Griechen und der Name „Germanen“ wiederum von den Ke4griechischen Schriftstellern über die Kelten, etwa von Hekataios von Milet, erzählen um 500 v. Chr. von keltischen Bewohnern hinter Marseille. Die klassische keltische Kultur ist die Latènekultur (auch als jüngere Eisenzeit bezeichnet), die uns ab etwa 450 v. Chr. bis gegen Christi Geburt begegnet. Hier erreichte die keltische Kultur eine Blütezeit.

Auch die Mainzer Region war keltisches Gebiet. Hier lebten die Aresaken, ein Stamm der Treverer. Eine keltische Siedlung aus vorrömischer Zeit wurde beim heutigen Weisenau entdeckt, eine weitere lag auf dem Gebiet von Bretzenheim. Unsere Mainzer Keltin, sie war zwischen 35 und 45 Jahre alt, muss eine hochgestellte Dame gewesen sein, was die Wissenschaftler an den Grabbeigaben herauslesen. Sie trug eiserne Armringe und neben ihr standen ein Totenservice, in dem der Verstorbenen Speisen mitgegeben wurden, sowie eine Bernsteinperle, die vielleicht ihr Amulett war. In der „Taberna ar-

chaeologica“, wie das kleine Museum unter der Römerpassage genannt wird, ist der Bestattungsplatz rekonstruiert.

Kelten oder Gallier?

Eine gute Vorstellung über keltisches Leben vermitteln die Mitglieder der Gruppe „Teutates“, die sich mit der Geschichte der Kelten im südhessischen Gebiet in der Zeit vor den gallischen Kriegen befassen (58 bis 51/50 v. Chr.). Wer aufmerksam Asterix gelesen hat oder im Lateinunterricht Cäsars „De Bello Gallico“ durchnahm, kennt das römische Alesia, heute Alise-Sainte-Reine in der Region Bourgogne-Franche-Comte. Hier haben im Jahr 52 v. Chr. die Legionen von Julius Cäsar die vereinigten keltischen Stämme der Avernier unter ihrem Anführer Vercingetorix besiegt. Die keltischen Regionen von den Pyrenäen bis zum Rhein wurden von Cäsar als Gallien bezeichnet. Unsere Mainzer Keltin war also, Cäsar zufolge, eine Gallierin.

Wie lebten die Kelten?

Nicht nur das Wissen um die historischen Zusammenhänge ist Organisationen wie „Teutates“ wichtig. Sie pflegen vor allem auch die Kenntnis der alten Handwerke: Metallverarbeitung, Herstellung von Waffen, Spinnen, Weben oder Töpferei sind Kenntnisse, die sie sich angeeignet haben und gerne weitergeben. Bei der Gestaltung der Objekte greifen sie auf Grabungsfunde zurück und verwenden dabei originale Muster und Ornamente. Die Handwerkstechniken werden bei Veranstaltungen vorgeführt. Dabei trägt die Truppe die entsprechende, selbst angefertigte Kleidung.

So sieht die Kleidung von Brigitte Pohl, die eine Keltin aus der Zeit der Latène-Kultur um 400 v. Chr. verkörpert, aus wie die Garderobe unserer Keltin: ein Rock aus gewebter Wolle, gesäumt mit einer Borte in Band- oder Brettchenweberei, eine leinene Bluse, ein breiter Gürtel aus Bronze, eine Kette

Die keltische Dame aus Mainz · Rekonstruktion der Grabstätte in der Taberna archaeologica



Mitglieder der Gruppe „Carnyx“ beim Brettchen- und Bandweben



Beispiele für Kleidung, Keltendorf Steinbach



Keltendorf bei Steinbach am Donnersberg

mit gläsernen Perlen und das Bernstein-Amulett. Den Kopf bedeckt ein Schleier aus dünnen Leinen, der mit Bronzenadeln am hochgesteckten Zopf befestigt ist.

Eine Keltin aus der Zeit um 100 v. Chr. stellt Sonja Eißmann dar, die Ansprechpartnerin der Keltengruppe „Teutates“. Das schlichte Gewand aus grüner Wolle über der Leinenbluse wird auf den Schultern von Bronzefibeln zusammengehalten. Gegen Wind und Wetter schützte ein wollener Überwurf, mit gewebtem Band eingefasst.

Auch andere Gruppen haben sich der Übermittlung keltischer Tradition verschrieben. So war „CARNYX“ aus Rottenburg am Neckar (benannt nach der keltischen Kriegstrompete) 2017 zu Gast im Mainzer Landesmuseum. Sie zeigten als „Living History“ handwerkliche Techniken aus der Keltenzeit.

Die keltischen Stoffe, vor allem das feingewebte Leinen, sollen auch bei den eleganten Römerinnen sehr begehrt gewesen sein und gehörte zur Handelsware, die über weite Strecken transportiert wurde. Spinnräder kannte man damals noch nicht. Sowohl Wolle als auch die dünnen Leinengarne wurden mit einer Fallspindel gesponnen. Die Farben wurden zumeist aus Pflanzen gewonnen, auch für die Karostoffe, wie sie vor allem für die Hosen der Männer typisch gewesen sein müssen.

Wie lebten die Kelten noch?

Bei Steinbach am Donnersberg konnte man ab 2003 eine keltische Siedlung am Originalplatz rekonstruieren und aufbauen. Umgeben von einem Palisadenzaun - der Eingang geschützt von zwei Wachtürmen - liegen die fünf Gebäude: Fachwerk mit tief herabgezogenen Schindeldächern. Die Anlage bot einer Sippe mitsamt ihrer Tierherde eine sichere Heimstatt. Das größte der Gebäude war das Haus des Häuptlings, über dem

Eingang prangt archaisch ein behornter Tierschädel. Die ganze Familie lebte und arbeitete in einem Raum zusammen, auf einer offenen Feuerstelle wurde gekocht. Kamine gab es nicht, der Rauch zog durch das Dach ab.

Im Museumsdorf wird nicht nur die Bauweise der Häuser dargestellt, die Ausstellung zeigt Rekonstruktionen der schlichten Möblierung, handwerklicher Gerätschaften, Waffen, Schmuck und keltische Kleidung. Bei Führungen können vor allem Kinder einfache keltische Handwerkstechniken ausprobieren.

Eine große keltische Siedlung lag auf dem Donnersberg selbst. Der Berg war in keltischer Zeit nicht bewaldet. Die Stadtanlage, „Oppidum Donnersberg“ genannt, muss weithin sichtbar gewesen sein. Um die Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. war sie wohl wirtschaftliches, politisches und vielleicht auch religiöses Zentrum der hiesigen keltischen Stämme. Am Originalplatz rekonstruiert wurden Teile der beeindruckenden fünf Meter hohen Bruchsteinmauer, von der die Stadt umgeben war.

Beim Hunsrückdorf Bundenbach wurde ebenfalls eine keltische Siedlung rekonstruiert. Um die Zeit des 1. Jahrhunderts v. Chr. errichteten die Bewohner eine mehrere Kilometer lange Befestigung, ähnlich der Trockenmauer um das Oppidum auf dem Donnersberg. In der Mitte der Siedlung befand sich ein freier Platz für Versammlungen, Rechtsprechung und kultische Handlungen. Die dort errichtete hölzerne Stele eines keltischen Häuptlings verweist mit ihrem mistelblattartigen Kopfschmuck auf die am Glauberg in Hessen aufgefundene, überlebensgroße Sandsteinstatue. Diese stammt aus einem Fürstengrab, das mit seinen reichen Funden zu den wichtigsten Ausgrabungsstätten keltischer Kultur gehört. Der Grabhügel wurde rekonstruiert. Die Funde sind im nahen Forschungszentrum mit angegliederter Museum „Keltenwelt am Glauberg“ ausgestellt.

Was aßen und tranken die Kelten?

Die Kelten bauten Gerste, Dinkel und Emmer an, die man gemahlen und gebacken oder als Brei gekocht servierte. Hirse, Kohl, Linsen und Erbsen ergänzen den Speiseplan, der wohl eher schlicht war. Fleisch wird es nicht täglich gegeben haben. Rinder und Schafe wurden gehalten, der Milch und Butter wegen. Besonders gerne verzehrt wurde Schweinefleisch – nicht nur von Wildschweinen, wie durch Obelix kolportiert. Gepökeltes Schweinefleisch war eines der Handelsgüter.

Wichtigstes Küchengerät war der große Kessel, aus Ton oder Bronze, in dem über offenem Feuer der Eintopf gekocht wurde. Er diente sicher auch zum Vergären von Honigwasser zu Met oder dem Brauen eines Bieres – und vielleicht auch für den Zaubersrank... Wein aus Trauben kam – bis die Römer in Rheinhessen den Weinbau einführten – über die zahlreichen Handelswege in die keltischen Regionen und muss entsprechend teuer gewesen sein.

Fernstraßen und Handel

Die keltischen Siedlungen waren durch Straßen miteinander verbunden, deren Reste vereinzelt noch heute aufzufinden sind. Ein Beispiel ist der vorzeitliche Steinweg am Meisenberg bei Mehlingen, wo auch eine Steinallee und ein Menhir erhalten sind. Viele der „Pflasterstraßen“ wurden in der gallo-romanischen Zeit dann natürlich von den Römern weiter genutzt und ausgebaut. Die Handelswege führten aber schon in vorrömischer Zeit bis in entfernte Regionen. Wichtiges Handelsgut war Salz und vor allem auch Metalle und Geschmiedetes. Hierin erreichten die Kelten große Fertigkeit: Messer, Schwerter, Helme und Kettenhemden ebenso wie Schmuckstücke, Gewandnadeln und Fibeln, verziert mit den typischen Ornamenten. Wollstoffe und Leinen, keramisches Geschirr und keltisches Glas, zu Armreifen oder Perlen verarbeitet, sind als Funde lange nicht so gut erhalten, wie diese Metallarbeiten. Zwar waren die Kelten selbst nicht Urheber der zahlreichen Handwerkstechniken, aber sie übernahmen rasch Kenntnisse

und Fertigkeiten von anderen Völkern und brachten sie zur Blüte. So kann man sagen, dass die Kelten zwar das Rad nicht erfunden haben, aber den zweiachsigen Wagen entwickelten – der Vorläufer der bis ins 19. Jahrhundert gebräuchlichen Kutsche. Andererseits wurden Waren, chinesische Seide zum Beispiel, auch von weither „importiert“. Der Gott „Teutates“, der die Reisenden schützte, war auch der Beschützer der Geschäftsleute.

Keltische Mystik und Religion

Die Kelten glaubten an ein Leben nach dem Tod. Speisen als Grabbeigaben sind ein Hinweis darauf. Es existierte eine „Anderswelt“, in der, parallel zur wahrnehmbaren Realität, mehr als 400 Götter und Göttinnen neben Kobolden, Feen und anderen mystischen Wesen lebten. Die Druiden, als Gelehrte, Heiler und Priester, konnten die Verbindung zu dieser Welt herstellen. Da es keine schriftlichen Überlieferungen aus keltischer Zeit gibt, stützt sich die Forschung auf griechische oder römische Beschreibungen. Ob eine Opferschale, wie sie auf dem Orensberg gefunden wurde, auch zu Menschenopfern diente, ist nicht überliefert.

Menhire, hohe, aufrechte, unbehauene Steine, die Kultstätten markierten, wurden in Rheinhessen zahlreich gefunden; einzelnstehend und natürlich längst nicht so spektakulär wie im englischen Stonehenge oder wie bei Carnac in der Bretagne. Leider wurden viele davon nicht am ursprünglichen Ort belassen. So wurden in Armsheim der „Dicke Stein“ und der „Spitze Stein“ im Zuge von Flurbereinigungen versetzt. Der dritte, „Hinkelstein“ genannte, Stein wurde in der Nähe seines ursprünglichen Standorts aufgestellt und immerhin verweist beim Autobahnrastplatz „Menhir“ zumindest der Name auf das steinerne Relikt.

Die Funde aus dem Armsheimer Fürstengrab sind, zusammen mit den anderen zahlreichen Funden aus Rheinhessen und Mainz, im Landesmuseum zu besichtigen, wo sich auch der Kreis zu unserer Keltin schließt.

Rekonstruktion der Befestigung auf dem Donnersberg



Opferschale auf dem Orensberg

Filme satt

DAS 19. FILMZ-FESTIVAL

MAINZ FLACKERT

VOM 5. BIS 14. NOVEMBER

Mit seiner 19. Ausgabe bringt das FILMZ-Festival des deutschen Kinos vom 5. bis 14. November erneut spannende Produktionen und Filmgäste der deutschsprachigen Filmlandschaft nach Mainz. FILMZ ist ein Publikumsfestival, weshalb die Gewinnerfilme nicht von einer Jury, sondern von den Zuschauern gekürt werden. Eröffnet wird das Festival am Donnerstag, 5. November um 20 Uhr im Capitol mit UND MORGEN DIE GANZE WELT von Julia von Heinz mit Mala Emde in der Hauptrolle. Wegen Corona wird FILMZ 2020 nicht nur seine Spielstätten Capitol, Palatin und CinéMayence nutzen, sondern auch eine große Auswahl der Filme on demand auf alleskino präsentieren.

Das Festivalzentrum in der Walpodenakademie ist auch dieses Jahr erneut Anlaufstelle für Informati-

onen, Fragen und Kartenverkauf. Auch an den Kinokassen des CinéMayence und Capitol&Palatin wird es Karten zu kaufen geben. Alle weiteren Informationen zum Vorverkauf werden auf der FILMZ-Website www.filmz-mainz.de veröffentlicht. Karten gibt es ab 7€ / 5€ ermäßigt, die Dauerkarte kostet 50€ / 40€ ermäßigt. Um vorherige Reservierung wird gebeten.

Festivalpate Malte Wirtz

Der Regisseur und Drehbuchautor Malte Wirtz, der durch seinen Debütfilm VOLL PAULA! bekannt wurde, ist diesjähriger Festivalpate. „Ich freue mich, dass das FILMZ-Festival trotz der widrigen Umstände stattfindet und ein Zeichen setzt – das Kulturleben beginnt wieder“, so Malte Wirtz. Mit seinem Buch DAS LEBEN IST KEIN DREHBUCH gibt Wirtz bei der Lesung (13.11.)



spannende Einblicke in die Welt des Independent-Filmmachens. In der Drehbuch-Masterclass (14.11.) erörtert er die Möglichkeiten von klassischen Dramaturgie-Vorstellungen. Aufgelockert wird die Veranstaltung durch Improvisationsübungen, dem Dialog mit dem Filmemacher und anschaulichen Filmbeispielen.

Symposium: Fassbinder heute

Dieses Jahr wäre Rainer Werner Fassbinder (1945-1982) 75 Jahre alt geworden. Anlässlich seines Geburtstages und im Rahmen der Französischen Woche in Mainz befasst sich das diesjährige Symposium (7.-9. November) mit der aktuellen Rezeption von Fassbinders Werk im deutschen und französischen Kino. Der Vortragstag findet

in Zusammenarbeit mit dem DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum und dem Institut français Mainz statt.

Kurzfilmwettbewerb

Auch Kurzfilme laufen wieder. Unter anderem hat nachtschwärmerfilm aus Mainz in der Hochphase des Lockdowns drei wohnungslose Protagonisten porträtiert, die im Business-Hotel „INNdependence“ die Möglichkeit hatten, unterzukommen. Am 8. November um 15 Uhr zu sehen im Capitol Kino. Zu diesem Screening werden neben der Geschäftsführerin der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur, Frau Dr. Katharina Popanda, auch Kulturminister Prof. Dr. Konrad Wolf persönlich anwesend sein.

Winterzauber in den
MAINZER
KulturGärten
im Schloss & KUZ

MIT VIELEN WINTERLICHEN SPECIALS

ERÖFFNUNG DER WINTERSAISON IM NOVEMBER

ADVENTS-KALENDER, GLÜHWEIN, PUNSCH, U.V.M.

EINTRITT FREI!

WECHSELNDES KULTURPROGRAMM

ÖFFNUNGSZEITEN: DONNERSTAG BIS SONNTAG AB 17 UHR

ALLE INFORMATIONEN FINDET IHR AB SOFORT AUF UNSERER NEUEN WEBSEITE
www.mainzer-kulturgarten.de

mainzerkulturgärten
#mainzerkulturgärten

Ein Kulturprojekt von

mainzplus CITYMARKETING

FRANKFURTER H MAINZ

KUZ KULTUR ZENTRUM MAINZ

Joachim Koester
The way out is the way in
28/11/20 – 07/03/21

Kunst Halle
Mainz

KGL DÄNISCHE BOTSCHAFT Berlin

K: KULTUR SOMMER RHEINLAND-PFALZ

2020



Geldsegen für die Uni Mainz mit Hindernissen



Wie geht es weiter mit dem Allianzhaus?



Zwischenbericht: Sexueller Missbrauch im Bistum Mainz

Zukunftsvertrag Hochschulen verdröbelt?

Im Rahmen der rheinland-pfälzischen Hochschulinitiative werden auch an der Gutenberg-Uni ab 2021 fast 150 Stellen dauerhaft entfristet. Eine entsprechende Zielvereinbarung haben Ministerium und Uni unterzeichnet. Zur Finanzierung stellt das Land der Uni mind. 19 Mio. Euro pro Jahr zur Verfügung - allen Hochschulen im Land sogar gesamt 140 Mio. jährlich bis mindestens 2026. Uni und Ministerium freuen sich - so scheint es. Tatsächlich werden auch Vorwürfe gegen das Ministerium laut: Wurde die Umsetzung des Zukunftsvertrags verdröbelt? Über 400 Uni-Angestellte haben sich arbeitssuchend gemeldet, das entspricht 215 Vollzeitäquivalenten. Ab 1. Januar 2021 werden zwar rund 150 davon fortgeführt, die Zielvereinbarung wurde aber erst vor kurzem unterschrieben. Deshalb haben sich die Hochschulleitungen lange nicht auf eine Fortsetzung der auslaufenden Verträge festgelegt. Mitarbeiter hängen und hingen in der Luft. Noch ist unklar, welche Stellen und Mitarbeiter profitieren. Das Ganze zieht sich noch bis Jahresende hin.

Schließung der Flüchtlingsunterkunft Allianzhaus

Zweimal standen die Flüchtlinge im Allianzhaus auf der großen Bleiche unter Quarantäne, nun - welche Überraschung: Sozialdezernent Lensch gab bekannt, dass die Unterkunft ab März 2021 geschlossen werden soll. Es stünden genügend Kapazitäten am Stadtrand zur Verfügung. Und die Stadt könnte dadurch Kosten sparen. Somit stehen ab März vier bis fünf Etagen frei. Im Erdgeschoss befinden sich das 3Sein, das Café

blumen und der Club schon schön (Inhaber Norbert Schön), alle mit Mietverträgen bis 2025 ausgestattet. Was also passiert nun mit dem Allianzhaus, dessen Eigentümer die Mainzer Aufbaugesellschaft (MAG) - eine stadtnahes Unternehmen - ist? Das Haus wurde viele Jahrzehnte als Bürogebäude genutzt. Bereits 2013 gab es Unstimmigkeiten, da die MAG mit dem Umbau beginnen wollte, der bestehende Mietvertrag mit dem Club dem allerdings entgegenstand.

Spätestens ab 2025, wenn die Mietverträge auslaufen, könnte das Haus für einen Umbau zur Verfügung stehen. Doch selbst die MAG weiß nicht wie. Nils Teske und Martin Dörnemann, Geschäftsführer der MAG, berichten, dass man sich zurzeit in enger Abstimmung mit der Stadt befindet: „Über die Zeit nach 2025 besteht das grundsätzliche Interesse an einer Projektentwicklung. Wie die konkret aussieht, ist auch von der weiteren Entwicklung am Immobilienmarkt abhängig.“ Vielleicht ein Ausbau als alternativer Kultur-Standard?

Sexuelle Belästigung im Bistum

Das Aufklärungsprojekt „Erfahren. Verstehen. Vorsorgen (EVV)“ des Regensburger Rechtsanwalts Ulrich Weber erforscht den sexuellen Missbrauch im Bistum Mainz von 1945-2019. Ein Zwischenbericht wurde nun vorgestellt. In der Studie sind für das Bistum Mainz 53 be-

schuldigte Geistliche dokumentiert und 169 Betroffene. Weber machte deutlich, dass das Aufklärungsprojekt neben sexueller Gewalt auch sexualisierte Grenzüberschreitungen, nicht nur in Bezug auf Geistliche, untersuche. So liege der Fokus auch auf Abhängigkeitsverhältnissen im seelsorglichen Kontext, so dass als Betroffene nicht nur Minderjährige in den Blick kommen. Bislang hätten seine Nachforschungen für diesen erweiterten Bereich in der Zeit von 1945-2019 insgesamt 422 Betroffene und 273 Beschuldigte ergeben: „Die Schilderungen sexueller Gewalt erstrecken sich von der Ausnutzung der besonderen Schutz- und Vertrauenssituation der Beichte eines Erwachsenen für verbale sexuelle Belästigung bis hin zum schweren sexuellen Missbrauch eines Vorschulkindes.“ Die bisherigen Untersuchungen machen ein Fehlverhalten auf Ebene der Pfarreien und auf Ebene der Bistumsleitung deutlich. In der Vergangenheit sei in der Leitung oftmals nicht adäquat reagiert worden und es habe keine funktionierenden Kontrollmechanismen gegeben. Für die weitere Kontaktaufnahme betreibt Weber unter www.uw-recht.org eine Website. Anfang 2022 folgt dann der Abschlussbericht. Damit kommt auf das Bistum die Aufgabe zu, sich Fehlern zu stellen: „Wir werden dieser Aufgabe nicht aus dem Weg gehen. In dieser Hinsicht gibt es im Bistum Mainz kein Tabu mehr“, sagt Bischof Kohlgraf.

Zeitplan für Gutenberg-Museum

Es liegen turbulente Wochen hinter dem Gutenberg-Museum. Die Ankündigung der CDU-Fraktion, gegen den Plan zur Modernisierung am bisherigen Standort zu stimmen, löste heftige Debatten aus. Die Ergebnisse der Arbeitswerkstatt drohten ohne ein einheitliches Votum beschädigt zu werden, bevor die CDU noch einlenkte. Nach dem Beschluss gebe es nun einen klaren Zeitplan, so Dezernentin Grosse. Am 22. Oktober wurden die Bewerbungen für das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ eingereicht. Wie viel Geld die Projekte dabei erhielten, sei unterschiedlich. Parallel dazu gehe es nun darum, auf vielen Ebenen Geld einzusammeln, insgesamt rund 50 Mio. Euro. Erst wenn dies gelungen sei, könne der Realisierungswettbewerb ausgeschrieben werden. Wenn alles nach Plan laufe, könnte das schon Ende 2021 der Fall sein.

Zur Sanierung und Umbau soll das Gutenberg-Museum in zwei Jahren zudem temporär aus dem Areal am Liebfrauenplatz in das Kirchenschiff des Naturhistorischen Museums ziehen. Eine Fläche von rund 800 qm stünde dort zur Verfügung. Und das letzte und entscheidende Etappenziel soll in fünf Jahren erreicht sein. Dann wolle Grosse „das rote Band durchschneiden“. Bis dahin muss auch noch geklärt werden, wie die Trägerschaft des Museums aussehen soll.

Was geht?

DIE TOP-THEMEN DES MONATS

(((BERNHARD ENSTE IST 72 JAHRE
ALT UND GEBÜRTIGER MAINZER.
SEIT ÜBER 20 JAHREN LEBT ER IN
BERLIN UND WURDE DORT UNTER
DEM NAMEN KOMET BERNHARD ZU
EINER IKONE DER TECHNO-SZENE
– DOCH SEINE HEIMAT HAT ER
NICHT VERGESSEN.)))



Komet

DER ZWEIUNDSIEBZIGJÄHRIGE,
DER NACH BERLIN GING
UND UM SEIN LEBEN TANZT

Dass Komet Bernhard kein gewöhnlicher 72-Jähriger ist, merkt man sofort, wenn man ihn sieht. Zum Treffpunkt am Alexanderplatz erscheint er in Sneakern, Jogginghose, Long-shirt und Lederjacke. Der lange graue Bart kräuselt sich vor der Brust, die Kopfhörer hängen lässig um den Hals. Der alte Mann, der sich kleidet wie ein Jugendlicher, erregt Aufmerksamkeit, egal wo er hinkommt. „Ich bin DJ hier in Berlin“, erklärt er einer stehengebliebenen Touristengruppe aus Hannover. „Wenn ihr mich googelt, habt ihr bisschen was zu lesen“, lacht er und buchstabiert sicherheitshalber seinen Namen. Er genießt die Blicke der Menschen und ist es gewohnt, erkannt zu werden – zumindest in Berlin.

Mainzer Wurzeln

1998 zog Komet von Mainz in die Hauptstadt, tanzte sich durch die einschlägigen Technoclubs und wurde so zu einer Legende des Berliner Nachtlebens. Die Boulevardpresse wurde auf ihn aufmerksam – seitdem ist er der „Techno-Opa“ und auf jeder Party eine Attraktion. Er wird in Fernsehshows eingeladen, ist in Werbeclips zu sehen und legt auch selbst als DJ auf. Dabei nahm sein Leben zunächst einen ganz anderen Verlauf. 1948 in Mainz als zweites von sechs Kindern geboren, ging er auf die Klosterschule und wollte Priester werden, absolvierte dann aber lieber eine Schreinerlehre. Er begann, Bilderrahmen anzufertigen und eröffne-

te seinen eigenen Laden in der Gaustraße, den später seine (Ex-)Frau Nicole übernahm und zu einigem Ruhm führte. Gleichzeitig war er in der Kunst- und Kulturszene gut vernetzt. Das ZDF zählte zu lukrativen Kunden. Kunden, die Geld haben und nicht nach dem Preis fragen, erzählt er heute. Der Bilderladen entwickelte sich gut, gemeinsam mit seiner Frau und seinen zwei Kindern reichte es für ein gutes Leben. Doch ein Einschnitt überschattete alles, als damals einer der Söhne in recht jungen Jahren verstarb. Das Paar trennte sich schließlich und Bernhard verließ die Stadt.

Weg nach Berlin

Ab 1988, im Alter von 40 Jahren, tauchte er zuerst in der Mainzer, später in der Berliner Partyszene unter. In Mainz war er als Drogenaufklärer in der damals recht jungen Techno-Szene unterwegs und kam hier das erste Mal mit elektronischer Musik in Kontakt. Das war der Anfang von dem Leben, das er heute führt: „Ich musste etwas ändern, um wieder komplett glücklich zu werden“, blickt er auf sein altes Leben zurück. Der Mainzer Bilderrahmer Bernhard Enste ist seitdem die Berliner Techno-Ikone Komet Bernhard. „Ich tanze um mein Leben“, beschreibt er sein Verhältnis zu der Musik. „Während die jungen Leute ihr Leben tanzen, tanze ich um mein Leben.“ Das meint er „todernst“. Mit der Szene habe er eine neue Familie gefunden. Den Namen Komet hat er aus

seiner Mainzer Zeit mitgenommen. Die Kinder seines Bruders nannten ihn so, weil er immer Geschichten vom Universum erzählte.

Heute lebt er von weniger als 300 Euro Rente. Für seine Auftritte bekommt er nach eigenen Angaben kaum Geld. Er lebt von der öffentlichen Aufmerksamkeit und vom Großmut seiner „neuen Familie“. Wenn er von seiner Mainzer Vergangenheit berichtet, wird er trotzdem nachdenklich. Mainz sei für ihn nach wie vor seine Heimat, auch wenn Berlin der Mittelpunkt seines Lebens ist. „Wenn ich auf meinem Navi auf ‚nach Hause‘ klicke, führt es mich nach Mainz“, lächelt er wehmütig. Sein alter Bilderladen wird heute von seinem jüngeren Bruder geführt.

Ob er wieder nach Mainz kommt? „Ich hätte früher nie den Gedanken gefasst, nach Mainz zurückzugehen“ erinnert er sich. Doch heute kann er sich das vorstellen. „Sollte ich mal alt werden und einen Pflegedienst haben, der mir das Essen bringt, dann könnte ich mich auch an einen sichereren Ort zurückziehen. Und dann bin ich gerne wieder in Mainz.“ Doch das sei noch so weit weg, dass er nicht darüber nachdenken will. Ab und zu sieht man ihn jedoch hier – meistens in Zusammenhang mit den Partys der „Teenage Mutants“ oder „Verboten“. Dort tanzt er dann durch die Nacht – aktuell sicher weniger.

Leonard Laurig

Foto: Gerhard Westrich

Lovely Lappen



Hase Kaste - Essen am Stadion

Warum ist Schnitzel unser Lieblingsessen? Weil es super schmeckt! Wir haben zwei Kinderredakteure losgeschickt, um herauszufinden, wo es die besten Schnitzel in Mainz gibt. Lotti und Jojo (beide 10 Jahre alt) schreiben diesen Text nun selbst. Mal gucken welche Restaurants auch kinderfreundlich sind.

Hase Kaste

Neben der Opel-Arena liegt der Hase Kaste. Man kann im Sommer schön draußen sitzen, drinnen ist es auf der Eckbank gemütlich. Und das Besondere: es gibt 3 Fernseher. Man kann Schweineschnitzel und Putenschnitzel bestellen. Dazu gibt es verschiedene Beilagen und Soßen. Wir haben ein Schweineschnitzel mit Pommes bestellt. Der Teller ist schön dekoriert. Das Schnitzel kann man gut schneiden, es ist saftig, lecker und die Panade knusprig. Sehr gut! Die Pommes sind lecker und knusprig. Wir haben etwas nachgesalzen. Es gibt keine Kinderkarte, wir konnten aber eine halbe Portion bestellen (7,50 €), von der wir satt geworden sind. Kinderfreundliches Restaurant und die Bedienung war nett. Wenn man nachfragt, bekommt man Malsachen oder einen Hochstuhl. Zum Abschied haben wir eine Kinderchokolade bekommen. Manchmal kann man auf dem Feld Feldhasen sehen.

Das Knuths

Am Golfplatz bei Mombach liegt „das Knuths“. Im Sommer kann man auf der Terrasse schön draußen sitzen und drinnen ist es modern. Durch die große Glasfront ist es sehr hell. Wir fühlen uns wohl hier. Auf der Kinderkarte steht unser Lieblingsessen Schnitzel mit Pommes drauf (6,50 €). Wir bestellen zu den Pommes auch Bratkartoffeln. Für Kinder gibt es eine Unterlage (Tischset) zum Bemalen und auch Hochstühle gibt es. In der Zeit, in der wir auf das Essen warten, können wir den Koch in der offenen Küche beobachten. Das Schnitzel kann man sehr gut schneiden, die Panade ist gut, das Fleisch lecker und saftig. Die Pommes sind breit und lecker, die Bratkartoffeln mit Kräutern zubereitet und auch sehr knusprig und lecker. Es gibt einen Fernseher, der aber aus ist. Er kann für Fußball oder Golf angeschaltet werden. Nach dem Essen gehen wir auf einen tollen Spielplatz neben dem Restaurant.



Zenz am Bahnhof - hier sind Schnitzelfans willkommen

Eisgrub

In der Nähe der Altstadt an einer größeren Straße liegt das Eisgrub. Von außen sieht es aus wie eine kleine Burg, drinnen riecht es nach Bier und man fühlt sich wie in einer Höhle. Es gibt unterschiedliche Räume und je nach Laune kann man sich an die Bar, neben den Kupferbierkessel oder in einen ruhigen Raum setzen.

Wir bestellen eine Malz-Maus von der Kinderkarte (Schnitzel mit Pommes 5,50). Sofort werden uns Malsachen angeboten und es gibt einen Hochstuhl. Die Portion ist sehr groß. Wir können das Schnitzel mittelgut schneiden. Es schmeckt ein bisschen wie in der Schule. Die Panade ist platt und nicht so fluffig und an manchen Stellen ist sie nicht da. Es ist zwar nicht das beste Schnitzel, aber wir werden satt. Die Pommes haben Rillen, sind lecker und es ist Pommes Gewürz drauf. Es gibt Fernseher, aber man kann sich so setzen, dass man sie nicht sieht.

Bergschön

Mitten in der Altstadt ist das Bergschön in einem alten Haus. Drinnen ist es sehr gemütlich und urig. Draußen sitzt man schön um einen Brunnen herum. Auf der Kinderkarte steht der Bergzwerger (Schnitzel mit Spätzle 6,90 €). Das Schnitzel wird

DER GROSSE (KINDER) TEST

Schnitzel

DIE BESTEN DER STADT

Eisgrub – RIESIG

Das Knuths – erst malen, dann essen



uns auf einem alten Teller mit vielen Spätzle serviert. Es ist super saftig, sehr lecker und die Panade knusprig. Für uns 10-jährige ist die Portion perfekt. Wer keine Spätzle mag kann auch Pommes bestellen, die sind geringelt. Das Bergschön hat ein eigenes Kinderset zum Ausmalen und schöne Stifte. Drinnen gibt es auch eine Kindercke und auch Hochstühle. Insgesamt ist das Bergschön sehr kinderfreundlich. Großartig ist auch die Toilette. Man kann die Türen öffnen, ohne die Hände zu benutzen.

Leiterche

Wenn man hier bei Bretzenheim draußen sitzt, fühlt man sich wie in einem schönen Garten in einer Höhle aus Reben. Von manchen Tischen aus kann man den Leuten beim Fußballspielen zugucken. Drinnen ist es schön und ausgefallen dekoriert. Es gibt keine Kinderkarten, aber auf Nachfrage erfahren wir, dass es alle Schnitzel auch als Kinderschnitzel gibt. Das Kinderschnitzel ist ohne Salat, dafür mit einem Päckchen Gummibärchen. Wer sonntags kommt, bekommt noch eine Suppe und ein Eis dazu. Das Schnitzel lässt sich gut schneiden ist lecker und sehr saftig. Die Pommes sind ganz normale Pommes. Es gibt ein Vier-gewinnt-Spiel, Malsachen und einen Hochstuhl.

Zenz

Am Bahnhofplatz in einem alten Haus liegt das Zenz. Die Räume sind so hoch wie in einem Schloss. Es ist modern eingerichtet mit Kronleuchtern und viel Platz. Jede Tür sieht anders aus und durch die großen Fenster sieht man, dass draußen viel los ist. Wir fühlen uns wie in einer Großstadt. Auf der Karte steht für Kinder ein Putenschnitzel mit Pommes (6,50 €). Malsachen gibt es hier noch nicht, weil das Zenz in der Corona-Zeit eröffnet wurde. Ein Hochstuhl ist da. Unser Schnitzel liegt auf einem modernen Teller. Ketchup und Mayo müssen wir nachbestellen (je 1 €). Insgesamt schmeckt das Schnitzel wie ein großes Chicken Nugget. Die Pommes sind sehr lecker, knusprig, aber nicht hart. Überall liegen lustige Postkarten mit Schnitzelsprüchen, die uns gut gefallen.

Kurfürst

Mitten in der Neustadt liegt das Kurfürst. Wir sitzen draußen direkt an der Straße und fühlen uns wie in einem Dschungel, wegen der vielen Pflanzen. Drinnen sieht es aus wie in einem ganz normalen Restaurant. Es ist dunkel und gibt Holztische. Eine Kinderkarte gibt es nicht, aber es gibt große und kleine Portionen. Wir bestellen ein kleines Schnitzel Wiener Art (5,80 €) und Bratkartoffeln (3,40 €). Ketchup müssen wir extra bestellen (0,50 €), Mayo gibt es hier leider nicht. Für Kinder gibt eine Spielkiste mit Duplosteinen, Bücher und ein Mal-Set. Hochstühle sind auch da. Das Schnitzel ist mit Petersilie und Zitronenscheiben dekoriert. Es lässt sich super schneiden, ist mega lecker und saftig, die Panade ist fluffig und knusprig. Die Bratkartoffeln sind sehr knusprig und interessant gewürzt.



Bergschön - wie bei Heidi



Karcher Hof – unser Geheimtipp



Leiterche – alles auf einem Teller



Hottum – urgemütlich und lecker



Kurfürst – ein Schnitzelladen

Karcher Hof

Wir fahren eine lange Straße entlang, die wir noch nie gefahren sind. Ganz am Ende steht ein Haus neben Tennisplätzen in der Oberstadt. Wir können direkt davor parken. Innen sieht es aus wie in einem Antiquitätenladen: holzig und urig, viele Bilder an den Wänden, außerdem ein Gewehr, ein altes Radio und eine alte Schreibmaschine. Es gibt viele Uhren mit unterschiedlichen Uhrzeiten. Und es läuft Oma-Techno. Außer uns ist niemand da. Dann kommt ein Mann aus der Küche, der sehr nett ist und viel erzählt. Die Bedienung ist heute nicht gekommen, also macht er alles alleine. Auf der Kinderkarte steht „Cinderella Kinderschnitzel mit Pommes und viel Ketchup“, das bestellen wir. Einen Hochstuhl und Malsachen gibt es auch. Aus der Küche hören wir wie das Schnitzel geklopft wird. Es wird gebracht mit Preiselbeeren und viel Ketchup. Wir bestellen Mayo nach. Es ist selbst gemacht und sehr gut paniert. Das Fleisch ist zart und die Panade knusprig, die Pommes sind breit. Ein echter Geheimtipp!

Hottum

Das Hottum liegt in einer kleinen Gasse hinter dem Dom. Wir müssen einen schweren Vorhang zur Seite schieben. Dahinter ist ein urgemütliches, kleines, aber feines Restaurant. Es wirkt wie Omas Esszimmer. Eine Kinderkarte gibt es nicht, also bestellen wir uns das Schnitzel Wiener Art mit Bratkartoffeln (12,50 €) und teilen (Tipp: Papa mitnehmen). Dazu als extra Beilage zwei Kartoffelpuffer. Eine der beiden Inhaberinnen ist da. Sie ist sehr nett und hat selbst drei Kinder. Es gibt tolle Malbücher, Stifte und auch Hochstühle. Weil es eng ist, rückt man hier zusammen und lernt so die Tischnachbarn neben sich kennen (durch Corona im Moment nicht möglich). Die Köchin guckt aus der Küche als unser Schnitzel gebracht wird, auch hier mit Preiselbeeren. Wir bestellen Mayo und Ketchup dazu. Es ist sehr saftig, die Panade fluffig und knusprig, aufgewölbt mit Hubbeln. Die Bratkartoffeln haben wir extra knusprig bestellt, sie sind sehr lecker. Der Kartoffelpuffer ist dünn und knusprig. Das Hottum war unser letzter Test. Hier bekommen wir zum Abschluss einen warmen Schoko-Brownie mit Sahne, Eis und Früchten. Unsere Bäuche sind voll und glücklich.

Fazit

Es gibt tolle Restaurants in Mainz. Wir waren überall sehr willkommen. Wollt ihr es gemütlich oder lieber einen Spielplatz in der Nähe? Modern oder etwas verrückt? Mitten in der Stadt oder lieber draußen auf dem Feld? Jetzt könnt ihr selbst aussuchen!

Anmerkung: In Corona-Zeiten dürfen Malsachen nicht rausgegeben werden. Wir haben vor und nach Corona getestet, sodass es manchmal noch möglich war.

Wir wollten auch ins Hintz und Kuntz, das hat aber leider mittlerweile geschlossen und auch das „Zum Goldstein“ ist nur noch für geschlossene Gesellschaften geöffnet.

Lotti & Jojo
Fotos: Jana Kay



Schnell sein lohnt sich: Die ersten 500 neuen Besitzer der 05er-Mastercard erhalten ein Trikot des 1. FSV Mainz 05 nach Wunsch

Bist Du ein WAHRER Mainz 05-Fan?

Höhen und Tiefen, Jubel und Drama – der FSV Mainz 05 ist für uns mehr als nur ein Sportverein – und echte Fan-Leidenschaft ist kein Schönwetterhobby. Um die Verbundenheit zwischen FSV und Sparkasse Mainz zu zeigen, gibt's nun eine Sonderedition der Mastercard Gold[1] in exklusiver 05-Optik!

Gespielt in aller Welt und hoffentlich schon bald wieder diskutiert in allen Kneipen – Der Fußball ist die beliebteste Sportart der Welt. Es gibt kaum einen anderen Sport, der uns so begeistert. Denn egal, welche Altersgruppe, welches Geschlecht oder welche Nation: Fußball fesselt, entfacht Emotionen und Leidenschaft.

Der FSV gehört zum Mainzgefühl und bringt die Menschen unserer Stadt zusammen. Die Sparkasse Mainz, der langjährige Partner des FSV Mainz 05, bietet wahren Fans nun die Möglichkeit, ihre Verbundenheit zum Verein gerade jetzt zeigen zu können und gleichzeitig von den besonderen Vorteilen der Mastercard Gold zu profitieren: Die Sonderedition der Mastercard Gold in exklusiver 05-Optik ist ab Mitte September erhältlich!

Beweise, dass Du ein wahrer 05er Fan bist!

Die limitierte Mastercard Gold in

Bist Du ein WAHRER Mainz 05-Fan?

SONDEREDITION DER MASTERCARD GOLD
IN EXKLUSIVER 05-OPTIK

05-Optik ist nicht nur das ultimative Beweisstück, ein wahrer Fan zu sein, sondern ist durch ihr unverwechselbares Design auch ein besonderer Hingucker!

Ohne Mehrkosten im Vergleich zu einer regulären Mastercard Gold erhält jeder, der seiner Verbundenheit mit Stadt und Verein künftig auch beim Bezahlen Ausdruck verleihen möchte, eine Premium-Kreditkarte in unverwechselbarem Mainz 05-Design für nur 84 Euro im Jahr. Übrigens: Auf die ersten 500 Fans, die sich die besondere Kreditkarte sichern, wartet zusätzlich ein aktuelles 05er-Trikot nach Wahl – egal ob Heim-, Auswärts- oder Ausweichtrikot.

Neben den praktischen Bezahlfunktionen bietet die 05er-Mastercard Gold aber noch viel mehr: Mit ihr bist Du beispielsweise jederzeit sicher unterwegs – auch im Ausland.

Sie umfasst Reiseversicherungen und Reise-Notfallservices, selbst dann, wenn Du sie nicht direkt dabei hast. Sie bietet Dir auch einen kostenfreien Online-Käuferschutz und exklusive Shopping-Vorteile – und das ohne Zusatzkosten.

Exklusive 05ER Mastercard Gold der Sparkasse Mainz

Thorsten Mühl, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainz und Dr. Jan Lehmann, kaufmännischer Vorstand des 1. FSV Mainz 05 sind sich einig: Der FSV Mainz 05 gehört zu Mainz wie der Rhein und der Dom. Mit Herzblut, Schweiß und viel Engagement begeistern sie weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus. Mit der 05er-Mastercard Gold profitieren wahre Fans von den Vorteilen der Kreditkarte und können gleichzeitig ihre Verbundenheit zum Verein zeigen!

Deine Vorteile der 05er-Mastercard auf einen Blick:

- Kostenfrei mit dem Giro Mainz exklusiv oder für jährlich 84 Euro
- Weltweit bargeldlos bezahlen und im Ausland kostenfrei Bargeld abheben [2]
- Sicher unterwegs mit umfassenden Reiseversicherungen und Reise-Notfallservices für die ganze Familie
- Kontaktlos bezahlen ohne PIN und Unterschrift
- Extra-Schutz beim Online-Shopping: kostenfreier Internet-käuferschutz
- Exklusive Shopping-Vorteile in über 1.000 Online-Shops und 5 % Rückvergütung bei Reisebuchungen über den Reisebuchungsservice [3]
- Wunsch-PIN möglich

Weitere Infos gibt's unter:
sparkasse-mainz.de/05gold

Kirche auf Sparkurs

FINANZKRISE: DAS BISTUM
MAINZ STÖSST MEHRERE
SCHULEN AB

Auf die Hiobsbotschaft folgte der Protest: Nachdem das Bistum Mainz kürzlich diverse Einsparungen im Schulwesen öffentlich gemacht hat, gingen Kinder und Eltern der Martinus-Schule in der Weißliliegasse auf die Straße. „Wir sind sauer, wir sind laut, weil ihr uns die Schule klaut“, skandierten sie, ehe sich der Protestzug Richtung Bischöfliches Ordinariat bewegte. Die Martinus-Schule treffen die Pläne des Bistums besonders hart. So soll die bisherige „Realschule plus“ zwar noch von einer zwei- zu einer dreizügigen Schulform erweitert werden, der Grundschulzweig jedoch steht vor dem Aus. Das würde bedeuten, dass ab 2022 keine weiteren Schüler mehr aufgenommen werden können. Das Modell käme durch die Neustrukturierung des katholischen Bildungs- und Tagungsbezirks zum Erliegen. Und die Martinus ist nicht die einzige: Bei fünf

von 18 Schulen in Trägerschaft des Bistums soll diese nicht weiter fortgeführt werden. Auch die Schließung von drei Tagungshäusern ist geplant.

Auf dem Weg zur „Zeitkirche“

Damit reagiert die Kirche auf einen Trend, der sich seit den letzten Jahren abzeichnet: Immer mehr Menschen treten aus der Kirche aus. Die steuerlichen Einnahmen sinken. „Geld ist immer nur die Folge aus einer Entwicklung, deren Ende wir noch nicht absehen, was bedeutet, dass die Kirche kleiner wird und sie an gesellschaftlichem Einfluss verliert“, so Bischof Peter Kohlgraf.

Die Neuausrichtung begreift das Oberhaupt des Bistums aber auch als Chance, die Frage nach dem inhaltlichen Profil der Bildungseinrichtungen neu zu stellen. Von „Zeitkirche“ spricht der Bischof in diesem Zusammenhang: „Wo gibt

politischen Vertretern, hieß es in der offiziellen Erklärung. Für das Theresianum (TH) werde außerdem das Konzept einer Stiftung erwogen, ähnlich, wie dies seit Jahren in der Maria-Ward-Schule der Fall ist. Vorteil für das Bistum: immer noch im Kuratorium vertreten zu sein. Gleichzeitig hätte die Schule mehr Freiheiten. Und auch die Kinderkrippe „Sausewind“ an der Katholischen Hochschulgemeinde soll bald Geschichte sein. Notwendige Sanierungen an dem Gebäude in der Saarstraße hätten zu diesem Entschluss geführt. Derzeit werden in der Einrichtung 26 Kinder betreut.

Sparen auf Kosten der Schüler

„Dieser Abschied von bisher Gewohntem und Selbstverständlichem wird schwer“, sagt Bischof Kohlgraf, der den Schritt jedoch als „unvermeidlich“ bezeichnet. Über konkrete Zahlen spricht der Weihbischof und Ökonom des Bistums, Udo Markus Bentz: „Im aktuellen Haushaltsjahr 2020 rechnen wir mit einem negativen Ergebnis von rund 32 Mio. Euro (bei einem Gesamtvolumen von 357 Mio. Euro). Hinzu kommen die Risiken der Corona-Krise, den ersten Berechnungen zufolge die Einnahmesituation noch einmal um 10 bis 15 Prozent verschlechtern wird. Zudem befindet sich Deutschland in einer Rezession. Das bedeutet, dass die Kirchensteuerprognosen für die kommenden Jahre weiter nach unten korrigiert werden müssen.“ Um auf Dauer eine „solide und verantwortungsvolle Haushaltsplanung“ vorweisen zu können, müsse das Bistum schrittweise 20-25 Prozent seiner Ausgaben einsparen.

Dass die Maßnahmen ausgerechnet zu Lasten von Schulen und Betreuungsanstalten geht, stößt unter den Betroffenen jedoch auf Unverständnis. In der Facebook-Gruppe „Rettet die Martinus Schule Gonsenheim“ ist ein Offener Brief an das Bistum verfasst. Darin schreibt die Schulleiternvertretung, dass man sich „in einer Situation der Unsicherheit, Ungläubigkeit, aber auch des Unverständnisses“ befände. Gleichzeitig warnen die Verfasser davor, dass die Kirche Gefahr laufe, weitere Mitglieder zu verlieren.

Alexander Weiß

Nicht nur die Corona-Krise
hat die Kirche erwischt



Ende Gelände? Der Strukturwandel geht zu Lasten vieler Bildungseinrichtungen

es Felder, die wir noch nicht entdeckt haben? Welche Herausforderungen bietet die Zeitkirche, sich so aufzustellen, dass sie Antworten nicht von vor hundert Jahren findet. Wo stehen wir?“ Was für die Kirche nach einer Zukunft mit besseren Bilanzen und einer effektiveren Ausrichtung klingt, ist für Schüler und Eltern in Mainz, Bingen und Ockenheim ein Schock. Die Martinus-Schule in Gonsenheim sowie das „Ketteler-Kolleg und -Abendgymnasium“ sollen in staatliche Hand kommen. Das Bistum führt Gespräche mit

Perlen des Monats

NOVEMBER

Kunst

(((Mein Lieblingsbuchstabe ist das Q)))

Noch bis 29. November

Gutenberg-Museum

Der Drucker und Verleger Gerhard Steidl ist der diesjährige Preisträger des Gutenberg-Preises. Im Mittelpunkt der Pop-up-Ausstellung steht das „Q“. Zu erwarten sind exklusive Einblicke in ein virtuos-spiel mit dem Buchstaben, der in der deutschen Sprache höchst selten vorkommt und zuletzt ziemlich in Verruf geriet...

(((Jorge Villalba)))

Noch bis 15. November

Kunstverein Eisenturm

Er stammt aus Alicante, hat in Granada und Valencia studiert und ist durch ein Erasmus-Stipendium am Bauhaus nach Deutschland gekommen. Bekanntheit verschaffte sich Villalba durch den Hyperrealismus in seinen Werken. Nach Vorlage eines Fotos malt er gestochen scharfe Motive, die er teilweise in einem surrealistischen Setting aufleben lässt.

(((Deutscher Bauherrenpreis 2020)))

5. bis 20. November

Zentrum Baukultur

Der Preis hebt die Rolle der Bauherren als richtunggebende Partner hervor. Ob Neubau, Ersatzneubau, Umbau oder Sanierung: Gewürdigt wird, was in hoher Qualität und zu tragbaren Kosten entstanden ist. Mit dabei ist unter anderem die rheinland-pfälzische Bauministerin Doris Ahnen (SPD).



(((The way out is the way in)))

Ab 28. November

Kunsthalle

Die neue Ausstellung in der Kunsthalle Mainz: Joachim Koester ist vor allem für seine konzeptuellen Film- und Fotoarbeiten bekannt, die ihre Bedeutungen aus okkulten Praktiken, veränderten Bewusstseinszuständen und historischen Figuren ableiten. Seine Fotografien, Video-, Soundarbeiten und Installationen erzählen von Menschen, die durch den Biss der Tarantel zu Körperbewegungen animiert werden und geradewegs in die Entrückung zu steuern scheinen.

Konzerte

(((Mainzer Meisterkonzert)))

1. November

Kurfürstliches Schloss

Die junge franko-belgische Cellistin Camille Thomas, die in den letzten Jahren eine echte Bilderbuch-Karriere hingelegt hat, spielt Robert Schumanns Cello-Konzert in a-moll. Dazu vollendet Beethovens große siebte Sinfonie das Konzert der Deutschen Staatsphilharmonie mit effektvollen orchestralen Farben.



(((ClassicClash)))

5. November

Villa Musica

Ein ClassicClash zwischen Pusztá und Punjab: Zum Auftakt kommt der englische Geiger Hugo Ticcianti aus Schweden. Mit dem Cellisten Matthew Barley, dem Ehemann von Victoria Mullova, bildet er ein perfektes Duo für Bach, Bartók und Kodály. Die besondere Note bringt ein legendärer Perkussionist aus Indien ins Spiel: Sukhvinder Singh „Pinky“ vollbringt auf der Tabla wahre Wunder. Der Grammy-Preisträger ist ein Guru der Trommeln.

(((Gedenke Mensch – Konzert Ensemble Vocale)))

15. November

St. Bonifaz

Das Konzert des Ensemble Vocale Mainz „Gedenke Mensch, ... Lieder gegen den Krieg“ richtet sich gegen das Vergessen. Die Brisanz der Werke von Lechner, Schütz, Weill, Mauersberger, Bornefeld, Paert u.a. ergibt sich vor dem Hintergrund der Geschichte der Stadt Mainz sowie im Spiegel aktueller politischer Konflikte. Nach wie vor werden Mauern gebaut und Menschen voneinander getrennt. Der Eintritt ist frei.

(((The International Guitar Night)))

24. November

SWR Foyer (Eintritt frei)

Die Konzertreihe gastiert unter der Leitung von Peter Finger mit zwei Gästen erstmals im Funkhaus. Mit dabei sind der international gefeierte Gitarrist, Multi-Instrumentalist und Komponist Dylan Fowler und Nathasja van Rosse. Sie gehört zu den führenden Interpretinnen der Klassikgitarre. Und schließlich greift Peter Finger selbst in die Saiten.

Filme



(((Filmz-Festival)))

5. bis 14. November

Das FILMZ-Festival des deutschen Kinos öffnet seine Türen in den Mainzer Kinosälen und auf den privaten Bildschirmen. Gezeigt werden neue Spielfilme von jungen Filmemachern, ungewöhnliche und innovative mittellange Filme und Kurzfilme, eine abwechslungsreiche Dokumentarfilmreihe sowie aktuelle Werke von Regisseuren aus der Rhein-Main-Region.

(((Cine Mayence)))

Themenschwerpunkt Diversität – insbesondere laufen Filme über die Lage von Frauen, schwarzen Menschen und Indigenen: Die brasilianische Regisseurin Tatiana Calasans stellt ihre Doku „Wer wir sein wollten“ über schwarze Menschen in Deutschland vor. Dazu Filmkunst mit Pedro Costas neuem Film „Vitalina Varela“ über das Schicksal einer kapverdischen Frau in Portugal.

(((2040 – Wir retten die Welt!)))

Ab 7. November

Cinestar

Dokumentarfilm darüber, wie das Leben auf der Erde bis zum Jahr 2040 verbessert werden könnte. Der preisgekrönte Regisseur Damon Gameau entwirft ein Porträt der Erde wie sie aussehen könnte, wenn die Menschheit ausschließlich auf bereits verfügbare Ansätze und Lösungen zurückgreifen würde: etwa Car-Sharing, selbst fahrende Fahrzeuge, selbst erzeugte Energie, Begrünung der Städte und biologische Landwirtschaft. Konzipiert wurde „2040“ als ein filmischer Brief an seine vierjährige Tochter.

(((Curveball)))

Ab 26. November

CAPITOLE&PALATIN

Wahren Begebenheit: BND-Biowaffenexperte Wolf ist besessen von der Idee, dass im Irak trotz UN-Kontrollen immer noch Anthrax-Viren hergestellt werden. Allerdings fehlt der Beweis. Pseudo-Agent Curveballs Aussagen spielen unterschiedlichen Interessen in die Hände – die CIA, die Bundesregierung, alle benutzen seine unglaubliche Story für ihre Zwecke. So wird eine konstruierte Geschichte zur Realität und eine Lüge zur Wahrheit.

Literatur

(((Eugen Ruge)))

10. November
Frankfurter Hof

Eugen Ruge, diesjähriger Mainzer Stadtschreiber, wuchs in Ost-Berlin auf. Der diplomierte Mathematiker begann seine schriftstellerische Laufbahn mit Theaterstücken und Hörspielen. Sein Debütroman „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ wurde von der Kritik als „DDR-Buddenbrooks-Roman“ bezeichnet. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

(((Saša Stanišić: „Herkunft“)))

17. November
Staatstheater

„Herkunft“ ist der Versuch des Autors, sich seiner Heimat(en) zu erinnern oder sie wieder zu erfinden. Gleichzeitig ist der Roman ein Abschied von seiner Großmutter, die nach und nach in der Demenz versinkt. Monatelang stand das Werk auf den Bestsellerlisten und wurde mit dem Deutschen Buchpreis 2019 ausgezeichnet. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.



(((Dana von Suffrin: „Otto“)))

22. November
Drusussaal (Zitadelle)

Mit viel schwarzem Humor erzählt Dana von Suffrin, wie ihre Romanheldin Timna versucht, ihre dysfunktionale Familie zusammenzuhalten, ohne selbst vor die Hunde zu gehen. „Otto“ ist Hommage und zugleich eine Abrechnung mit einem Mann, in dessen jüdischer Biografie sämtliche Abgründe des 20. Jahrhunderts aufscheinen.

(((Charles Bukowski zum 100. Geburtstag)))

27. November
Capitol Kino

Anlässlich des 100. Geburtstags wagt das Literatur-Büro Mainz e.V. eine Bestandsaufnahme der aktuellen Bukowski-Rezeption. Nach einem Film über den trinkfesten Autor gibt es ein Podiumsgespräch. Mit dabei unter sind anderem Literaturwissenschaftlerin Sigrid Fahrer, Autor Franz Dobler sowie Benno Käs-mayr, der erste deutschsprachige Verleger Bukowski. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

Bühne

(((Serdar Somuncu)))

9. November
KUZ

Ein Abend zwischen Comedy und Musik, der so wandelbar ist, wie sein Protagonist: geistreich und energetisch, zwischen spitzzüngigem Kabarett und improvisierter Live-Session. Als leidenschaftlicher Musiker und Multiinstrumentalist tischt Somuncu diesmal neben seinen Analysen der Tagespolitik ein Best-Of seines musikalischen Schaffens auf. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

(((Alice im Wunderland (Ballett))))

13. bis 15. November
Kammerspiele

Auf Grundlage des Klassikers von Lewis Carroll erweckt Choreograph Stéphen Delattre mit seiner eigenen modernen und neo-klassischen Tanzsprache das „Wunderland“ zu neuem Leben. Mit Alice und ihren skurrilen Weggefährten geht es auf abenteuerliche Reise Richtung Herzkönigin.

(((The Cell)))

Ab 14. November
Staatstheater

Po-Cheng Tsai gilt als einer der Shooting-Stars der asiatischen Tanzszene. In The Cell widmet er sich mit dem Ensemble von tanzmainz den Facetten einer einzigen Persönlichkeit. Eine Zelle kann ein Gefängnis sein, aber auch der Beginn eines großartigen Ganzen.

(((Messi & Ronaldo XXL)))

18. November
Frankfurter Hof

Matze Knop, Kreisliga-Kicker und bekannter Fußball-Parodist hat seinen stärksten Mitspieler dabei: Manager-Legende und Anekdoten-Maschine Reiner Calmund. Komplettiert wird der Fußball-Stammtisch von Experte Tobi Holtkamp, bekannt unter anderem aus dem SPORT1-Doppelpass. Wir verlosen 2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

(((Matthias Egersdörfer)))

26. November
unterhaus

„Das ist ein Ding der Unmöglichkeit“ lautet das neue Programm, das dem fränkischen Kabarettisten nach eigener Aussage bei einem beiläufigen Gespräch mit seiner Frau eingefallen sei: „Genau diese Worte denke ich mir, wenn ich dich gelegentlich ansehe“, habe sie zu ihm gesagt. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

Feten

(((Psychedelic Friday)))

6. November
Bellini

Jeden ersten Freitag im Monat Psy im Bellini – corona-konform – mit Anmeldung. Früchte und Psyshop ist dabei. Das Line-up: Fractus, Lady RED, de-huebbi & Krasstaman. Psychedelic Love Dekoration and friends.

(((Purefy im Hearth)))

7. November

In der einzigartigen Atmosphäre des HEARTH Cafés (Frauenlobstraße) gratis Bio CBD-Öl des lokalen Green Start-ups Purefy ausprobieren und mit den Gründern vor Ort bei einem Kaffee über ihre Mission und die Werte sprechen.

(((KUZ KulturKneipe)))

Ab 13. November

Jeden Donnerstag bis Sonntag Gastronomie und Kultur im KUZ: Freut euch auf PubQuiz, Mayence Schorle Club, Abende mit „Weck, Worscht & Woi und TATORT. Auf die Ohren gibt's Jazz-, Swing- und Funkmusik lokaler Künstler: www.kulturzentrum-mainz.de.

Familie

(((Dornröschen)))

21. & 22. November

Altes Auktionshaus (Waggonfabrik)

Das Königspaar bekommt endlich ihr Kind. Doch das Geburtsfest gerät außer Kontrolle, da nur zwölf der dreizehn Feen eingeladen wurden. Die dreizehnte Fee verflucht die junge Königstochter, die sich in der Folge an einer Spindel sticht und in einen tiefen Schlaf fällt. Wird der richtige Prinz kommen und sie erlösen?



(((Die Bremer Stadtmusikanten)))

Ab 29. November
Staatstheater

Im Weihnachtsmärchen geht es um Heimatverlust, Selbstbestimmung, Freundschaft, einen liebevollen Umgang mit Gebrechen und die Lust auf gemeinsames Musizieren. Mit Mut und Zusammenhalt trotzen die vier ihrem Schicksal.



MAINZER KAMMERSPIELE NOVEMBER

FR 30.10.
SA 31.10.
20 Uhr
SO 01.11.
18 Uhr

SAALPREMIERE: EXTRAWURST

Eine Tenniskomödie von
Dietmar Jacobs und
Moritz Netenjakob

DO 05.11.
FR 06.11.
SA 07.11.
20 Uhr

PREMIERE:

NEIN ZUM GELD

Komödie von Flavia Coste



SO 08.11.
11+15 Uhr

MAINZER

KINDERTHEATER:

STERNENGLÜCKSREISE

Tierisch gute Klassik für
Kinder ab 3 Jahren

DI 10.11.
MI 11.11.
DO 12.11.
20 Uhr

TATORTREINIGER ZWEI

Neue Folgen aus der
TV-Serie von Mizzi Meier

FR 13.11.
SA 14.11.
20 Uhr
SO 15.11.
11+18 Uhr

ALICE IM

WUNDERLAND

Ballettabend der
Delattre Dance Company

FR 20.11.
SA 21.11.
20 Uhr

DER HUND DER

BASKERVILLES

Frei nach
Sir Arthur Connan Doyle

JÜDISCHE KULTURTAGE

Di 24. November 19:30 Uhr

„Sag mir wo die Dichter sind“

Mi 25. November 19 Uhr

„WARMAISA“

FR 27.11.
SA 28.11.
20 Uhr

LETZTE

VORSTELLUNGEN!

ZEITGEIST: FEIERABEND!

Die Abschiedsrevue

SO 22.11.
SO 29.11.
SO 06.12.
SO 13.12.
SO 20.12.
SA 26.12.
SO 27.12.
15 Uhr
SO 06.12.
SO 13.12.
SO 20.12.
auch 11 Uhr
SO 20.12.
auch 18 Uhr

PREMIERE:

DAS GEHEIMNIS

AUF DEM DACH

Theaterstück für
Kinder ab 4 Jahren
von Claudia Wehner,
Musik von
Thilo Zetzmann

Eine Produktion des

Mainzer Kinder-

und Jugendtheater

sowie zahlreiche Termine
Mo bis Do vormittags für
Schulen und Kitas



MAINZER KAMMERSPIELE
Malakoff Passage • Rheinstraße 4
55116 Mainz • Tel. 0 61 31 / 22 50 02
www.mainzer-kammerspiele.de
mail@mainzer-kammerspiele.de

01.11. Jens-Heinrich Claassen

03.11. Democracy is coming –
Special zur US-Wahl

04.11. Maxi Gstettenbauer

04.11. Masud

05.11. Sebastian Krämer

05.11. Ausbilder Schmidt

06.11. Das Linsending

07.11. Die Affirmative
„Campus Confessions“

09.11. Poesie & Wahnsinn

10.11. Lucy van Kuhl

11.11. Mathias Tretter

12.11. Martin Zingsheim

12.11. – 14.11. Matthias Níngel

13.11. Nessi Tausendschön

14.11. Markus Barth

15.11. Nicole Jäger
/ Altes Postlager

15.11. Stefan Danziger

17.11. Jan Philipp Zymny

18.11. Miss Allie

19.11. Frank Lüdecke
/ Altes Postlager

20.11. Patrizia Moresco

21.11. Christian Schulte-Loh

23.11. Kabarett Distel

24.11. Ingo Oschmann

25.11. Frank Goosen

25.11. David Kebekus

26.11. Matthias Egersdörfer

27.11. Pasquale Aleardi &
die Phonauten

28.11. Stereotypen Bielefeld
„Mainzer Impro-Tatort“

28.11. Matthias Reuter

Wenn nicht anders angegeben,
finden die Veranstaltungen
im unterhaus statt. Bitte
informieren Sie sich vorab
auf unserer Homepage.

UNTERHAUS

Tickets unter www.unterhaus-mainz.de

Staatstheater Mainz

Hänsel und Gretel

Oper von
Engelbert Humperdinck
Halbszenische Aufführung
Ab 7. November



www.staatstheater-mainz.com

1))) Sonntag

KONZERTE

16.00 KUZ KULTURGARTEN

Frau Nanke lässt bitten

18.00 ZMO BRETZENHEIM

"Ich bin in Sehnsucht eingehüllt". Elena Skriganova, Ella Schwarzkopf. Lit. & Musik. Anm.: elena.heinrich611@gmail.com

18.30 SCHLOSS KULTURGARTEN

Juicexbrass, 80's Coverband

20.30 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS

Mainzer Meisterkonzerte:

"Voller Intensität"

BÜHNE

18.00 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Sensemann & Söhne (UA)

18.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Werther

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE

Extrawurst - Eine Tenniskomödie

20.00 KLEINES UNTERHAUS

Jens Heinrich Claasen:Ich komm schon klar

KUNST

18.00 VITRINE (ALLIANZHAUS)

Künstlergespräch

FILME

18.00 CAPITOL

Visionär Film Festival: Panorama Nordic

20.00 CAPITOL

Visionär Film Festival: Oleg

FAMILIE

10.00 SCHIFFFAHRTSMUSEUM

Blussus und Menimane. Eine römische Familie stellt sich vor

15.00 GUTENBERG MUSEUM

Familiennachmittag: Von tanzenden Buchstaben und bunten Blättern

2))) Montag

KUNST

11.00 EMDE GALLERY

Wolfgang Günther Traumwelten bis 28.11.

3))) Dienstag

KONZERTE

19.00 STAATSTHEATER

2. Konzert für junge Leute

BÜHNE

20.00 UNTERHAUS

Democracy is coming

FAMILIE

09.00 GUTENBERG MUSEUM

Drucken und Setzen im Druckladen

11.00 STAATSTHEATER

Ikarus, von Felix Berner, ab 12 J.

SONSTIGES

16.00 GUTENBERG DIGITAL HUB

Influencer Marketing (Online-Seminar)

19.00 SCHIFFFAHRTSMUSEUM

Have Things put us at the Hinge of History? (Zoom-Veranstaltung)

20.00 ZEN ZENTRUM

Meditationsabend mit Vortrag. Anmeldung erbeten

4))) Mittwoch

KONZERTE

21.30 KULTURCAFÉ

Jazz mit Dömling / Wagner/ Mackenthun

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Krabat

20.00 KLEINES UNTERHAUS

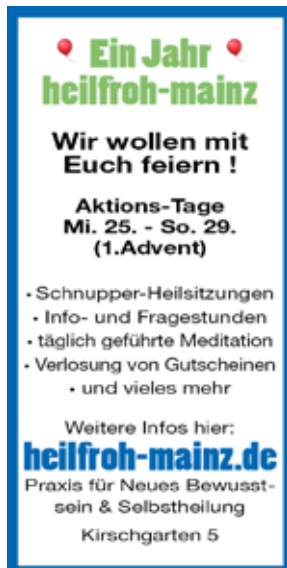
Masud Akbarzadeh: Fucking famous

20.00 UNTERHAUS

Maxi Gstettenbauer: Next Level

20.00 RHEINGOLDHALLE

Dr. Biyon Kattilathu



FILME

20.15 BAR JEDER SICHT

Kino am Mittwoch: Anything, Melodram

FAMILIE

09.00 GUTENBERG-MUSEUM

Drucken und Setzen im Druckladen

11.00 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Der Bärbeiss, nach dem Kinderbuch von Annette Peht, ab 5 J.

15.00 STAATSTHEATER,U17

Ikarus, von Felix Berner, ab 12 J.

SONSTIGES

18.00 DIGITALES BARCAMP

Zoom-Sitzung zum Thema "Nachhaltige Wirtschaft"

5))) Donnerstag

KONZERTE

18.00 VILLA MUSICA

Classic Clash (erneut um 20 Uhr)

BÜHNE

20.00 KUZ

Big! Bang! Slam! Wissenschaft, die rockt!

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE

NEIN zum GELD, Komödie von Flavia Coste. Premiere

20.00 KLEINES UNTERHAUS

Ausbilder Schmidt: Die Lusche im Mann

20.00 UNTERHAUS

Sebastian Krämer

FAMILIE

09.00 GUTENBERG MUSEUM

Drucken und Setzen im Druckladen

SONSTIGES

18.30 ZENTRUM BAUKULTUR

Deutscher Bauherrenpreis (bis 20.11.)

6))) Freitag

FETEN

22.00 BELLINI

Psychedelic Friday

KONZERTE

17.00 KUZ KULTURGARTEN

Word Up Band

18.30 SCHLOSS KULTURGARTEN

Rosenkohl & Gänseblum

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Herr Lehmann

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE

NEIN zum GELD, Komödie v. Flavia Coste

20.00 KLEINES UNTERHAUS

Das Linsending: Wir nehmen den Wal an

20.00 FRANKFURTER HOF

Alfons - Jetzt noch deutscher!

KUNST

12.00 GUTENBERG MUSEUM

Öffentliche Führung

19.00 ZMO

Vernissage Kamen Kissimov: „Eine andere Zeit“

FILME

18.00 CAPITOL

FILMZ: Und morgen die ganze Welt

20.30 CAPITOL

FILMZ: Girl meets boy / Masel Tov Cocktail

SONSTIGES

10.00 HOCHSCHULE MAINZ

10. Mainzer Immobilientag

20.00 ZEN ZENTRUM

Meditationsabend mit Vortrag. Anmeldung erbeten

7))) Samstag

FETEN

19.00 BAR JEDER SICHT

Cocktailabend mit Alex und Christian

KONZERTE

16.00 KUZ KULTURGARTEN

The Solicitors, Akustik Duo

17.00 VILLA MUSICA

Der junge Dalí (erneut um 19 Uhr)

18.30 SCHLOSS KULTURGARTEN

G2 - Gitarren Duo

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Hänsel und Gretel, Oper (Premiere)

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Tage des Verrats

20.00 KLEINES UNTERHAUS

Die Affirmative

20.00 UNTERHAUS

HG. Butzko: aber witzig

FILME

11.00 INSTITUT FRANÇAIS

FILMZ: Symposium "Fassbinder heute"

17.30 CAPITOL

FILMZ: Coup

19.30 CINEMAYENCE

FILMZ: Die dritte Generation

20.00 CAPITOL

FILMZ: Vergessen on Sinjar



SONSTIGES

10.00 HEARTH WOMAN FOR WOMAN

CBD Öle Verkostung mit Hearth & Purefy, Frauenlobstr. 59. Anmeldung erwünscht

10.00 HOCHSCHULE MAINZ

2. Virtueller Info-Tag: "Mach dich schlau", bis 14 Uhr: Technik, Gestaltung, Wirtschaft

8))) Sonntag

KONZERTE

11.00 SYNAGOGUE WEISENAU

2. Kammerkonzert, Staatstheater Mainz

18.30 SCHLOSS KULTURGARTEN

Open Air: Generation Restless

BÜHNE

18.00 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Die bitteren Tränen der Petra von Kant

18.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Elektra / Iphigenie

KUNST

11.00 SCHIFFFAHRTSMUSEUM

Vortrag: Inseln der Winde - Seefahrt im antiken Kreta

15.00 TOURIST SERVICE CENTER

Jüdische Kulturtage: Führung "Magenza"

16.00 KUNSTHALLE

Kitchen Kunsthalle

LITERATUR

11.00 STAATSTHEATER

Im Takt Europas, Gespräch und Lesung zu Transit von Anna Seghers mit Peter Frey und Gästen

19.00 BARON

Leselampe

FILME

10.00 CAPITOL

Si Star-Filmpreis für Regisseurinnen

11.00 CAPITOL

FILMZ: Walchensee Forever

15.00 CAPITOL

FILMZ: Lokaler Kurzfilmwettbewerb

18.00 CAPITOL

FILMZ: Die Schweigen des Geistes / Flatliner

20.00 CINEMAYENCE

FILMZ: Lili Marleen

20.30 CAPITOL

FILMZ: Silvia is my name

FAMILIE

11.00 MAINZER KAMMERSPIELE

Sternenglücksreise, ab 3 J. (Wdh. 15 Uhr)

15.00 GUTENBERG MUSEUM

Familiennachmittag: Von tanzenden Buchstaben und bunten Blättern

9))) Montag

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Die bitteren Tränen der Petra von Kant

20.00 KUZ

Serdar Somuncu & Band

20.00 UNTERHAUS

Mathias Tretter: Sittenstrolch

20.00 UNTERHAUS

Poesie & Wahnsinn, Musik, Kabarett, Slam

KUNST

11.00 NEUER JÜDISCHER FRIEDHOF

Jüdische Kulturtage: Grabsteine erzählen Geschichte

12.00 HAUS DES ERINNERNS

Wir Kinder erzählen - Kinderbuchausstellung. Bis 20.11.

16.00 NEUE SYNAGOGE MAINZ

Jüdische Kulturtage: Gedenken zum Jahrestag der Progromnacht 1938

FILME

18.00 CINEMAYENCE

FILMZ: In einem Jahr mit 13 Monden

20.00 CAPITOL

FILMZ: Fritsch's Pfusch

20.30 PALATIN

FILMZ: Jiyan

10))) Dienstag

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER

Pimpinone oder die ungleiche Heirat

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE

Tatortreiniger Zwei

20.00 KLEINES UNTERHAUS

Lucy van Kuhl: Dazwischen

20.00 UNTERHAUS

Mathias Tretter: Sittenstrolch

LITERATUR

20.00 FRANKFURTER HOF

Eugen Ruge, der 36. Mainzer Stadtschreiber liest

FILME

17.00 CAPITOL

FILMZ: Ein Fisch, der auf dem Rücken schwimmt

18.00 PALATIN

FILMZ: Im Stillen laut

20.30 CAPITOL

FILMZ: Elli / Julka und Julie / Mamanam



In der ersten Einzelausstellung der „EMDE Gallery“ zeigt der in Hamburg lebende Künstler und Büttner-Schüler Wolfgang Günther, dessen Arbeiten zuletzt auf dem „Futur 3 Festival“ in Kiel zu sehen waren, neue Arbeiten, in denen sich figurative Szenen mit abstrakten Kompositionen verbinden.



Beim zweiten „Virtuellen Info-Tag“ der Hochschule Mainz können sich Studieninteressierte zwischen 10 und 14 Uhr in Online-Informationsveranstaltungen und Chats über die Bachelor- und Master-Studiengänge der drei Fachbereiche Technik, Gestaltung und Wirtschaft unter <http://kennenlernen.hs-mainz.de> informieren.



Hänsel und Gretel: Auf begeistertes Anraten der Verwandten entwickelte Humperdinck aus dem Singspiel eine abendfüllende Oper (Halbszenische Aufführung) über die Geschichte der Geschwister Hänsel und Gretel. In spätromantischem Gestus komponierte er eine Märchenoper, die sich voller Klangreichtum immer wieder zu Volksliedern wie „Brüderlein, komm tanz mit mir“ oder „Ein Männlein steht im Walde“ verjüngt, um danach das Orchester in allen seinen Farben aufblühen zu lassen.

Termine November



9.-11.

Mathias Tretter ist Preisträger des Deutschen Kabarett-Preises 2017. Entsprechend hoch sind die Erwartungen an seine kommenden Shows im unterhaus. Worum es geht? Das weiß noch keiner. Auch er selbst nicht. Aber es soll gut werden. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.



11.

„Alles wie immer und doch alles anders“, unter diesem Motto wird der Mainzer Carneval-Verein 1838 e.V. (MCV) die diesjährige närrische Proklamation am 11.11. um 11 Uhr 11 im Osteiner Hof am Mainzer Schillerplatz durchführen. Da die sogenannte Corona-Pandemie eine öffentliche Veranstaltung derzeit unmöglich macht, arbeitet der MCV eng mit den großen Fastnachtsvereinen und dem SWR Fernsehen zusammen, um die Närrische Proklamation am 11.11. live im TV zu übertragen und damit direkt in die Wohnzimmer der Närrinnen und Narrhalesen.



14.-22.

„Vergesst Moral. Ignoriert Tatsachen. Fokussiert euch auf den Preis. Träume dein Trauma.“ So die Botschaft des Theaterstücks „Crematio“, das unter Regie von Leonard Schindler in der Kulturschiene (Waggonfabrik) uraufgeführt wird. Wir verlosen 2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

20.30. PALATIN

FILMZ: Fluten

20.30. CINE MAYENCE

Wer wir sein wollten, anschl. Diskussion mit Regisseurin

FAMILIE

09.00. GUTENBERG MUSEUM

Drucken und Setzen im Druckladen

11.00. STAATSTHEATER

Der Bärbeiss, ab 5 J.

11.00. STAATSTHEATER

Ikarus, ab 12 J.

SONSTIGES

16.00. GUTENBERG DIGITAL HUB

Digital Branding (Online-Seminar)

18.00. ZENTRUM BAUKULTUR

Start-up meets Bauwirtschaft (Onlineveranstaltung)

20.00. ZEN ZENTRUM

Meditationsabend mit Vortrag. Anmeldung erbeten

11))) Mittwoch

KONZERTE

21.30. KULTURCAFÉ KUKAFF

Steve Cathedral Group, Jazz Rock. Danach ist offene Session = Crazy Wednesday

BÜHNE

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Tatortreiner Zwei

20.00. UNTERHAUS

Mathias Tretter: Sittenstrolch

FILME

20.15. BAR JEDER SICHT

Kino am Mittwoch: RGB – Ein Leben für die Gerechtigkeit, Doku

FAMILIE

09.00. GUTENBERG-MUSEUM

Drucken und Setzen im Druckladen

15.00. STAATSTHEATER,U17

Ikarus, von Felix Berner, ab 12 J.

SONSTIGES

11.11. OSTEINER HOF

Närrische Proklamation "Alles wie immer und doch alles anders", als Stream/im TV

17.00. LEIBNIZ INSTITUT

Einführung in die Ausstellung "Vom Kalten Krieg zum europäischen Umbruch"

12))) Donnerstag

KONZERTE

17.00. KUZ KULTURGARTEN

Open Air: MO – Rock Cover, Eintritt frei

18.30. SCHLOSS KULTURGARTEN

Open Air: Julian Fiege & Benjamin Taizi

BÜHNE

20.00. FRANKFURTER HOF

Rainald Grebe

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Tatortreiner Zwei

20.00. KLEINES UNTERHAUS

Matthias Ningel

20.00. UNTERHAUS

Martin Zingsheim: aber bitte mit ohne

KUNST

17.30. JÜDISCHE KULTURTAGE

Livestream: Mainzer Erinnerungskultur

18.00. SCHIFFFAHRTSMUSEUM

Abends im Museum

FILME

18.00. CAPITOL

FILMZ: Kids run

18.00. PALATIN

FILMZ: Displaced

20.30. CINE MAYENCE

Woman, anschl. Diskussion

21.00. CAPITOL

FILMZ: Wettbewerb "Andersartig"

FAMILIE

09.00. GUTENBERG MUSEUM

Drucken und Setzen im Druckladen

11.00. STAATSTHEATER,U17

Ikarus, ab 12 J.

SONSTIGES

18.30. BAR JEDER SICHT

Offener Spieleabend

13))) Freitag

KONZERTE

17.00. KUZ KULTURGARTEN

Kleanshot, Cover

18.30. SCHLOSS KULTURGARTEN

Los 4 del Son, Kubanische Musik

20.00. STAATSTHEATER

3. Sinfoniekonzert

BÜHNE

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Alice im Wunderland, Ballett

20.00. KLEINES UNTERHAUS

Matthias Ningel

20.00. UNTERHAUS

Nessi Tausendschön: 30 Jahre Zenit

KUNST

12.00. GUTENBERG MUSEUM

Öffentliche Führung

LITERATUR

19.30. BAR JEDER SICHT

Queere Pflegefamilien

FILME

16.00. KUNSTHALLE

FILMZ: Das Leben ist kein Drehbuch

18.00. PALATIN

FILMZ: Liebe viele

20.00. CAPITOL

FILMZ: Modern love / Young & Fragile

20.15. CHRISTUSKIRCHE

FILMZ: Stummfilmkonzert / Menschen am Sonntag

22.30. UNTERHAUS

FILMZ: 55Filmz

SONSTIGES

19.30. BAR JEDER SICHT

Queere Pflegefamilien

20.00. ZEN ZENTRUM

Meditationsabend mit Vortrag. Anmeldung erbeten

14))) Samstag

KONZERTE

16.00. KUZ KULTURGARTEN

Open Air: Downbeat Alley, PopFunkSoul

17.00. VILLA MUSICA

Klavierduo aus Italien (erneut um 19 Uhr)

18.30. SCHLOSS KULTURGARTEN

Modou Seck- Tam Tam Magic, Afrikanische Perkussions

20.00. STAATSTHEATER

3. Sinfoniekonzert

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER

The Cell

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Alice im Wunderland, Ballett

20.00. KLEINES UNTERHAUS

Matthias Ningel, Musikkabarett

20.00. KULTURSCHIENE (WAGGONFABR.)

Crematio

20.00. UNTERHAUS

Markus Barth: Haha... Moment, was?

KUNST

10.00. GUTENBERG MUSEUM

Start des zweitägigen Workshops "Reparaturkurs Buchbinden"

FILME

10.00. GUTENBERG MUSEUM

FILMZ: Drehbuch und Improvisation

14.30. GUTENBERG MUSEUM

FILMZ: Drehbuchpitching

20.30. CAPITOL

FILMZ: Kurzfilmwettbewerb

LITERATUR

11.00. STAATSTHEATER

Deine Zauber binden wieder: Peter Frey im Gespräch mit Christine Lambrecht und Eugen Ruge

15))) Sonntag

KONZERTE

16.00. KUZ KULTURGARTEN

Open Air: Grandios Sensibel, Indie Pop

16.00. ST. BONIFAZ

Ensemble Vocale Mainz: "Gedenke Mensch"

BÜHNE

11.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Alice im Wunderland, Ballett (+ 18 Uhr)

14.00. STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Cantabile

17.00. KULTURSCHIENE

Crematio

18.00. STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Krabat

18.00. INSTITUT FRANÇAIS

Nach Bordeaux! Hölderlins letzte Reise

19.00. ALTES POSTLAGER

Nicole Jäger: Prinzessin Arschloch

19.00. UNTERHAUS

Stefan Danziger: Dann isset halt so

FAMILIE

11.00. STAATSTHEATER, GLASHAUS

Kreuz & Quer, ab 3 J.

16))) Montag

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Hänsel und Gretel, Oper

LITERATUR

19.30. STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Poesie der Nachbarn: Unter der dünnen Mondsichel - Gedichte aus Schottland

KUNST

18.00. SCHIFFFAHRTSMUSEUM

Eine Kirche ohne Papst (Online-Event)

17))) Dienstag

KONZERTE

19.30. KATH. ST. BONIFAZKIRCHE

Vier Saiten für St. Bonifaz: Amicizia Quartett mit Werken von Haydn u. a.

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Sophia, der Tod und ich, nach dem Roman von Thees Uhlmann

20.00. UNTERHAUS

Jan Philipp Zymny: surREALITÄT

LITERATUR

19.30. STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Saša Stanišić: Herkunft, Autorenesung

SONSTIGES

16.00. GUTENBERG DIGITAL HUB

Basics SEO (Online-Seminar)

20.00. ZEN ZENTRUM

Meditationsabend mit Vortrag. Anmeldung erbeten

18))) Mittwoch

KONZERTE

20.00. KLEINES UNTERHAUS

Miss Allie

21.30. KULTURCAFÉ

Jazz mit Janoschka / Angelov / Kaltenbach

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER,GROSSES HAUS

Die Fledermaus, von Johann Strauß

19.30. STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Was denn da fehlt oder Wie ich im Datingportal Foucault kennen lernte

20.00. FRANKFURTER HOF

Messi & Ronaldo XXL – Live Podcast mit

Matze Knop und Reiner Calmund

20.00. UNTERHAUS

Stephan Bauer: Ehepaare kommen in den Himmel

FILME

19.30. CAPITOL

Im Kampf mit dem Berge (+ Fachvortrag)

20.15. BAR JEDER SICHT

Kino am Mittwoch: Good Kisser

19))) Donnerstag

KONZERTE

17.00. KUZ KULTURGARTEN

Lucie Fischer, Deutsch-Pop

18.30. SCHLOSS KULTURGARTEN

Kazoo, Singer/Songwriter, Cover

20.00. FRANKFURTER HOF

Onair - Identity

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER

The Cell

20.00. UNTERHAUS

Frank Lüdecke - Das Falsche muss nicht immer richtig sein

20.00. KLEINES UNTERHAUS

Busenfreundin: Der Live-Podcast



LITERATUR

19.30. KABARETTARCHIV (PROVIANI)

Thomas C. Breuer: Punktlandung im Nirdengwo (mit Live-Musik)

SONSTIGES

18.00. MAINZER MÄNNER INITIAVE

8. Mainzer Männertag (Zoom-Konferenz)

20))) Freitag

KONZERTE

17.00. KUZ KULTURGARTEN

Early Bird & Night Owl

18.30. SCHLOSS KULTURGARTEN

Open Air: Moonbird

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER,KLEINES HAUS

Die bitteren Tränen der Petra von Kant

19.30. STAATSTHEATER

19.00 ZMO

„Das Feuerwerk des Lebens“

BÜHNE**11.00 ALTES AUKTIONSHAUS**

Dornröschen (erneut um 15 Uhr)

17.00 ATELIER CHRISTIANE SCHAUDERHölderlins Teilchen. Gesammelte
Hölderlinien von Hubertus Danner**19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS**

Auf Flügeln des Gesanges, Liederabend

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Elektra / Iphigenie

20.00 KULTURSCIENE

Crematio

20.00 ALTES AUKTIONSHAUSFrosch mich - Eine freche Beziehungs-
komödie!**20.00 MAINZER KAMMERSPIELE**

Der Hund der Baskervilles

20.00 KLEINES UNTERHAUSChristian Schulte-Loh: Halleluja! Ich bin
der König von England**20.00 UNTERHAUS**Frank Lüdecke - Das Falsche muss nicht
immer richtig sein**20.00 FRANKFURTER HOF**

Sebastian Pufpaff (ausverkauft)

FAMILIE**15.00 STAATSTHEATER, GLASHAUS**

Kreuz & Quer, ab 3 J.

22))) Sonntag**BÜHNE****11.00 ALTES AUKTIONSHAUS**

Dornröschen (erneut um 15 Uhr)

17.00 KULTURSCIENE

Crematio

18.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Tag des Verrats

18.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

No. 50 (The garden)

KUNST**15.00 ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER**

Vorweihnacht im Advent

FAMILIE**15.00 MAINZER KAMMERSPIELE**

Das Geheimnis auf dem Dach, ab 4 J.

LITERATUR**20.00 ZITADELLE (DRUSUSSAAL)**

Dana von Suffrin - Otto

23))) Montag**BÜHNE****19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**

Die Fledermaus, von Johann Strauß

20.00 UNTERHAUS

Kabarett Distel

KUNST**19.00 ATELIER ZWEITSTELLE**Vernissage zu "Show Orange". Ausstellung
bis 6.12.**FAMILIE****11.00 STAATSTHEATER, U17**

Ikarus, von Felix Berner, ab 12 J.

24))) Dienstag**KONZERTE****19.00 SWR FUNKHAUS**"The international Guitar Night"
(zusätzliche Vorstellung um 20.40 Uhr)**BÜHNE****19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**

Herr Lehmann

19.30 MAINZER KAMMERSPIELEJüdische Kulturtage: Sag mir wo die
Dichter sind**20.00 KLEINES UNTERHAUS**Ingo Oschmann - Mit Abstand: Mein
BESTES Programm**20.00 UNTERHAUS**

Kabarett Distel

KUNST**10.00 LUX**

Ausstellung "Blinde Flecken"

FAMILIE**11.00 STAATSTHEATER, U17**

Ikarus, von Felix Berner, ab 12 J.

SONSTIGES**16.00 GUTENBERG DIGITAL HUB**Wie Sie erfolgreich einen Podcast starten
(Online-Seminar)**20.00 ZEN ZENTRUM**Meditationsabend mit Vortrag.
Anmeldung erbeten**25))) Mittwoch****KONZERTE****20.00 RHEINGOLDHALLE**

Klaus Hoffmann

BÜHNE**20.00 UNTERHAUS**

Frank Goosen: Acht Tage die Woche

20.00 KLEINES UNTERHAUS

David Kebekus

LITERATUR**19.00 MAINZER KAMMERSPIELE**Jüdische Kulturtage: Warmaisa - Klein-
Jerusalem am Rhein, Lesung mit Gaby
Reichardt**FILME****20.15 BAR JEDER SICHT**Kino am Mittwoch: Als wir tanzten,
schwules Drama über zwei Tänzer**SONSTIGES****08.30 LANDTAG RLP**Erinnern und Gedenken in Israel, Ruanda
& Deutschland (2tägiges Online-Event)**18.30 WISSENSCHAFT.STADTBIBLIOTHEK**Vortrag: Erschließung mittelalterlicher
Handschriften (Anmeldung erforderlich)**26))) Donnerstag****KONZERTE****17.00 KUZ KULTURGARTEN**

Colin Frost, Jazz

18.30 SCHLOSS KULTURGARTEN

Musical Factory

20.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN

Máni Orrason, Synth-Pop, Indie

BÜHNE**19.30 STAATSTHEATER**

The Cell

20.00 UNTERHAUSMatthias Egersdörfer - Ein Ding der
Unmöglichkeit**SONSTIGES****11.00 DOMPLATZ**

Historischer Weihnachtsmarkt

19.00 BAR JEDER SICHT

Info-Veranstaltung: Sehnsucht-Rausch-Spaß

27))) Freitag**KONZERTE****17.00 KUZ KULTURGARTEN**

Laura singt & Tim spielt

20.00 UNTERHAUS

Pasquale Aleardi & die Phonanten

20.00 ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER

Jazz im Atelier: Johanna Summer

BÜHNE**19.00 KUZ**

Osan Yaran: Schublade kaputt

20.00 MAINZER KAMMERSPIELEZEITGEIST: Feierabend!, die Abschieds-
revue**KUNST****16.00 KUNSTHALLE**

Soft Opening : "The way out is the way in"

LITERATUR**20.00 CAPITOL**

Charles Bukowski zum 100. Geburtstag

FAMILIE**10.00 KUNSTHALLE**

Kita trifft Kunst

19.30 STAATSTHEATER, U17

Ikarus, von Felix Berner, ab 12 J.

SONSTIGES**11.00 HBF, SCHILLER- & NEUBRUNNENP.**

Weihnachtsmarkt

20.00 ZEN ZENTRUMMeditationsabend „Sicherheit – in einer
unsicheren Welt“**28))) Samstag****KONZERTE****16.00 KUZ KULTURGARTEN**

Benyonca

BÜHNE**14.00 GALERIE ZWEITSTELLE**

Hölderlin forever

19.30 STAATSTHEATER

The Cell

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Die Fledermaus, von Johann Strauß

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE

ZEITGEIST: Feierabend!

20.00 UNTERHAUSStereotypen Bielefeld: Mainz Undercover
- der Impro-Tatort**20.00 KLEINES UNTERHAUS**Matthias Reuter: Wenn ich groß bin, werd'
ich Kleinkünstler**KUNST****11.00 KUNSTHALLE MAINZ**Neue Ausstellung bis 3. Juli 2021: The
way out is the way in. Joachim Koester**SONSTIGES****19.00 BAR JEDER SICHT**

Veganer Abend: Indisch

29))) Sonntag**KONZERTE****16.00 KUZ KULTURGARTEN**

Pleil, Indie Pop

18.30 SCHLOSS KULTURGARTEN

Duo Romer, Akustische Pop-Hits

BÜHNE**18.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS**Pimpinone oder die ungleiche Heirat, von
G. Ph. Telemann**19.00 RHEINGOLDHALLE**

Hazel Brugger (ausverkauft)

19.00 UNTERHAUSStereotypen Bielefeld: Mainz Undercover
- der Impro-Tatort**19.00 KLEINES UNTERHAUS**Matthias Reuter: Wenn ich groß bin,
werd' ich Kleinkünstler**LITERATUR****18.30 BAR JEDER SICHT**Queergefragt: Der Schwule und der
Spieß (Vortrag)**FAMILIE****10.00 SCHIFFFAHRTSMUSEUM**

Familiensonntag Ein Licht auf dunkler See

15.00 MAINZER KAMMERSPIELE

Das Geheimnis auf dem Dach, ab 4 J.

15.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUSDie Bremer Stadtmusikanten (Premiere),
ab 6 J.**30))) Montag****BÜHNE****19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**

Elektra / Iphigenie

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

The Cell

FAMILIE**09.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**

Die Bremer Stadtmusikanten, ab 6 J.

11.00 STAATSTHEATER, U17

Ikarus, ab 12 J.



15.

Zu Fuß im Winter 1801/02 durch
Schnee und Eis nach Bordeaux. Fried-
rich Hölderlins weiteste Reise führte
ihn zu seiner letzten Anstellung als
Hauslehrer in den Südwesten Frank-
reichs und bildete einen Wendepunkt
für ihn. Schon nach wenigen Monaten
kehrte er zurück, verwahrlost und
verzweifelt. Schilderungen, Gedichte
und Vertonungen lassen die letzten
Jahre Hölderlins im Institut Français
aufleben.



19.

Welche Hilfsmöglichkeiten gibt es für Männer, die sich in ausweglosen
Situationen meinen? Welche Chancen bietet die Krise für eine Neu-
ausrichtung des eigenen Männerbildes oder auch Neuorganisation von
familiären Rollen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich die
„Mainzer Männerinitiative“ anlässlich des Internationalen Männertags in
einer Zoom-Veranstaltung (mmi-mainz.de).



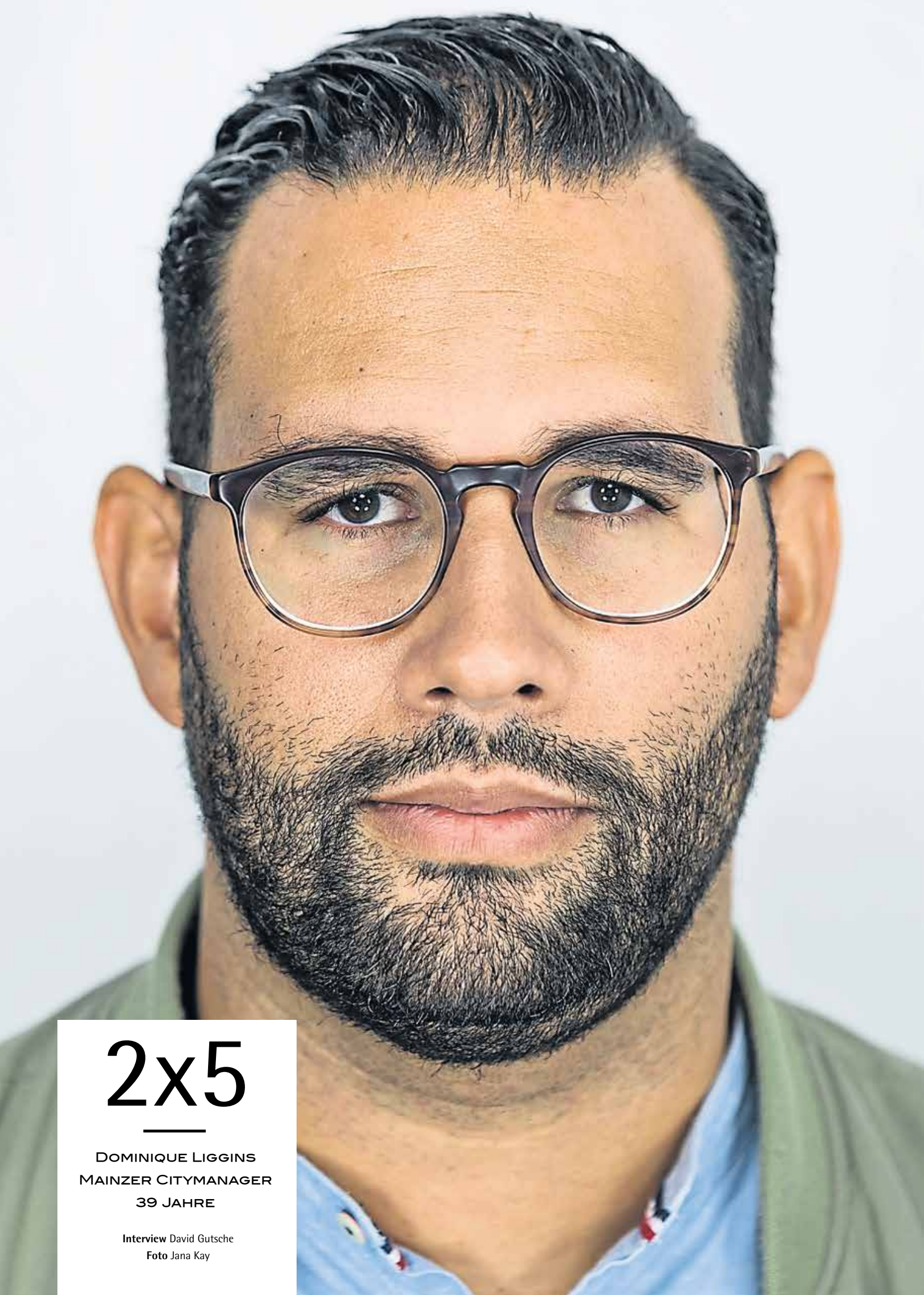
23.

Rund um den internationalen „Orange Day“ (Internationaler Tag gegen
Gewalt an Frauen) zeigt die Malerin Christiane Schauder eine Auswahl
ihrer Arbeiten mit deutlichem Farbakzent. Beginn 19 Uhr in der „Zwei-
stelle“ am bzw. im alten Karstadt auf der Lu (Fuststraße). Die Ausstellung
läuft bis zum 6. Dezember.



ab 26.

Die Pandemie hat ein neues Konzept für die Weihnachtsmärkte notwen-
dig gemacht. Die Stände sollen über die Innenstadt verteilt werden, um
so die Abstände besser zu wahren. Das Herz des traditionellen Markts
schlägt in der historischen Kulisse des Martinsdoms, außerdem lockt der
Weihnachtszauber an Schiller-, Bahnhofsvor-, und Neubrunnenplatz – oder
er fällt ganz aus!

A close-up portrait of a man with dark hair, a beard, and glasses, looking directly at the camera. He is wearing a light blue shirt and a green jacket. The background is a plain, light color.

2x5

DOMINIQUE LIGGINS
MAINZER CITYMANAGER
39 JAHRE

Interview David Gutsche
Foto Jana Kay

Beruf

Wie wird man eigentlich Citymanager und was sind deine Aufgaben?

Normalerweise ist der Citymanager bei der Stadt verortet, im Stadtmarketing. In Mainz ist es etwas anders. Wir haben hier zwei große Vereine: Mainz Citymanagement e.V. und die Werbegemeinschaft Mainz, die beide den Wirtschaftsraum Innenstadt fördern. Ich bin beim Verein Citymanagement angestellt – die Werbegemeinschaft stellt mein Büro auf der Lu. Wir versuchen gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie der Mainzer Handel, aber auch die Gastronomie profitieren können. Ursprünglich habe ich eine Ausbildung zum Hotelfachmann absolviert und war zuletzt selbstständig als Agentur „Soul Events & Marketing“, für die Vermarktung von Luxus-Tourismus. Ich wollte aber wieder mehr in Mainz machen und habe mich daher vor etwa einem Jahr auf die Stelle beworben.

Welche Fragen treiben das Citymanagement um?

Die Digitalisierung ist ein Thema – Amazon, Zalando etc. – da kommen wir nicht gegen an. Daher müssen wir uns fragen: Wie gehen wir damit um? Ein anderes Thema sind Leerstände, die nehmen wieder zu. Was machen wir damit? Wir sehen es zum Beispiel an großen Kaufhaus-Ketten, die ihre Konzepte schon lange hätten ändern müssen. Wie wollen wir Innenstadt gestalten? Was erwartet der Besucher? Da geht es nicht nur um Events in der Stadt, um einen schnellen Rubel zu machen, sondern wir müssen strukturell herangehen: Wie schafft man den Link zwischen globalen Themen und Themen, die den Einzelhändlern zugutekommen? Das sind unsere Fragen.

Der Einzelhandel darbt vor allem seit Corona weiter vor sich hin. Wo drückt der Schuh aktuell am meisten?

Der Lockdown war eine Katastrophe. In Mainz hatten wir zum Glück bisher kaum Geschäftsaufgaben. Es gibt sogar Gastronomen, die machten wegen der erweiterten Außenbereiche das Sommergeschäft ihres Lebens. Jetzt aber steht der Winter an und das Weihnachtsgeschäft – das ist für viele Händler der Umsatzbringer überhaupt. Auch der Weihnachtsmarkt wäre wichtig, für alle, die ganze Innenstadt. Natürlich ist der Umsatz zurückgegangen und die Kauflust hat abgenommen, auch durch die Flächen-Begrenzungen. Da kann man wenig machen, außer mehr ins Online-Geschäft zu gehen, einen Webshop vielleicht. Das ist aber nicht das Allheilmittel für alle.

Du hast selbst Unterstützungs-Angebote aufgebaut in den letzten Monaten?

Es gibt von der VRM und der Werbegemeinschaft zum Beispiel #heimatschatz – ein local marketplace. Ich habe dazu #mainzgebracht, einen local delivery service aufgebaut. Wir helfen so Einzelhändlern, die über Social Media oder Online-Shops ihre Produkte präsentieren, sammeln die Produkte ab, lagern sie ein und senden sie direkt an die Käufer. Das haben wir von März bis Juni mit freiwilligen Helfern gemacht. Für Wirth den Kinderladen haben wir fast 200 Sendungen am Tag verschickt. Für die Zukunft sind wir dabei ein City Hub zu entwickeln, also ein Vorlauf-Projekt für einen möglichen City-Logistiker in Mainz, der auch auf der neuen Lu angedacht ist.

Die neue Lu kommt. Karstadt ist dicht. Hier startet ihr nun mit dem Projekt „LuLu“ – was hat es damit auf sich?

Wir haben Leerstände und müssen uns überlegen, wie wir damit umgehen. Solange der Leerstand Karstadt also existiert, wird Lulu ein Leerstands-Projekt auf der Lu sein (www.lulu-mainz.de). Hier wird es Einzelhandel und Kultur geben, pop-up-mäßig. Lulu ist der Zwischename der Immobilie. Die zuständige Projektagentur heißt hier&jetzt und die Macher haben mich als Netzwerker und Impulsgeber, Vermittler und Kommunikator ins Boot geholt.

Mensch

Wo kommst du her, bist du Mainzer?

Ich bin in Wiesbaden geboren. Mein Vater war hier in den 70er und 80er Jahren als Soldat stationiert und meine Mutter kommt aus Mombach. Aufgewachsen bin ich an vielen Orten, weil wir mit meinem Vater viel herumgekommen sind. Ich habe auch mal eine Zeitlang in Amerika bei Seattle gelebt, also fast die ganze Grundschulzeit, drei Jahre etwa. Meine Jugend habe ich Nierstein verbracht und dann eine Ausbildung im Hyatt als Hotel-Fachmann gemacht. Danach die Event-Agentur in Wiesbaden und zwischendurch war ich in Österreich für eine Hotelkette im Vertrieb tätig. Als meine Frau aber schwanger wurde, sind wir wieder hierher gekommen, um uns niederzulassen.

Du bist auch sportlich aktiv?

Ich bin Basketballer, also schon in meiner Jugend gewesen. Und später bin ich zum ASC Mainz gewechselt in die Herrenmannschaft. Dort bin ich seit einem Jahr Sportvorstand. Um Profi-Basketballer zu werden, hat leider das Talent nicht ausgereicht.

Man sagt du wärst ein umtriebiger Mensch?

Also eine Agenda – auch für das Citymanagement – habe ich schon. Ich mache den Job nun seit etwa einem Jahr. Direkt nach der Start-Phase kam die Pandemie, die viele Projekte über den Haufen geworfen hat. Ansonsten bin ich tatsächlich umtriebig, erweitere gerne mein Netzwerk und bin kommunikativ. Ich improvisiere gerne, was mir in Corona-Zeiten zugutekommt und bin eigentlich immer in Bewegung. Man kann mich auch jederzeit erreichen unter www.mainz-citymanagement.de oder über Instagram.

Wie gehst du persönlich mit Corona um?

Wie für alle Familien ist das eine echte Herausforderung. Urlaubstage gehen für die Kinderbetreuung drauf usw. Zum Glück bin ich zu keinem Zeitpunkt in einem absoluten Corona-Loch gewesen wie viele andere, die gesagt haben: Ich weiß nicht mehr, wie es weitergeht. Und zum Glück hat es auch mit der festen Anstellung geklappt. Wir versuchen also positiv zu bleiben, obwohl wir natürlich alle auch die Schnauze voll davon haben. Ich blicke mit etwas Sorge auf den Winter, auch mit Kindern, da streikt gerne mal die Kita oder es gibt sonstige Erkältungen. Das wichtigste ist aber, positiv zu bleiben.

Was gefällt dir an Mainz und was nicht?

Ich bin durch und durch Mainzer und bin auch mega happy hier. Auch, dass ich den Job machen kann, trotz aller Widrigkeiten. Viele wissen gar nicht, wie schön die Stadt eigentlich ist. Wir sollten viel mehr feiern, was wir haben, statt nur zu meckern. Mainz ist ein Dorf im Stadtgewand. Ich würde mir wünschen, dass wir mehr zusammenarbeiten. Es gibt so viele unterschiedliche Initiativen und Akteure, da könnte mehr Zusammenhalt und Kooperation stattfinden. Das war durch Corona eine Zeitlang so, aber ist auch teils wieder abgeebbt. Was ist der Plan für die Stadt und was sind die Herausforderungen? Da müsste man noch mehr gemeinsam schauen, zusammenrücken und vor allem ins Handeln kommen.

Kampf den Autos?

NEUE WEGE DER MOBILITÄT
UND DAS STADTWACHSTUM
BRINGEN ZUNEHMENDEN
PARKDRUCK



Auto reiht sich an Auto in der Goethestraße

CarSharing-Parkplatz von book-n-drive am Zollhafen

Jeder der 99.401 in Mainz zugelassenen PKW möchte irgendwo abgestellt werden. In einer Stadt, deren Raum stark begrenzt ist. Dazu kommen Besucher aus dem Umland, erweiterte Flächen der Außengastronomie und der Wegfall von Parkplätzen durch Straßenumgestaltungen. Der Konflikt um Parkraum und Verkehrsmittel verschärft sich in Mainz.

In diese Situation hinein hat der Stadtrat im September eine neue Stellplatzsatzung beschlossen. Sie legt unter anderem fest, wie viele Stellplätze für Fahrräder und Autos vom Eigentümer bei Neubauten angelegt werden müssen: Je weniger Stellplätze, umso „unbequemer“ wird das Autofahren und: umso niedriger die Baukosten. Wer jetzt baut oder beantragt und „alternative Mobilitätskonzepte“ anbietet, kann eine Reduzierung der Stellplätze um 10 bis sogar 30 Prozent erwarten.

Was aber sind alternative Mobilitäts-Konzepte? Zum Beispiel Fahrradstellplätze oder Carsharing-Stationen in der Nähe, Zeitkarten für den ÖPNV oder umweltfreundliche Mikromobilität, also das Sharing von Lastenrädern und Pedelecs. Das Projekt wurde initiiert von Verkehrsdezernentin Katrin Eder (Grüne) und Baudezernentin Marianne Grosse (SPD).

Autos reduzieren

Verkehrsdezernentin Katrin Eder erläutert die Hintergründe: „Das Ziel ist, die Anzahl der Autos zu reduzieren. Der Stadtrat hat beschlossen, dass Mainz bis 2035 klimaneutral sein soll. Dafür sind die Emissionen aus dem Indivi-



Foto: Stephan Dinges

Verkehrsdezernentin Katrin Eder (Grüne) setzt sich für umweltschonende Mobilität ein

dualverkehr zentral. Die Stadt hat es sich zur Aufgabe gemacht, Angebote zum Umsteigen zu machen: zum Radfahren und Zufußgehen und für das Liniennetz der Mainzer Mobilität. Zusätzlich gibt es Angebote wie den MainzRider. An mehreren Stellen haben wir Carsharing ausgebaut und werden dies weiter tun. Das Ziel ist, dass Leute umsteigen, das eigene Auto abgeben und sich damit auch die Situation für die Personen entspannt, die auf das eigene Auto angewiesen sind. Im Grunde ist es auch eine Frage der Solidarität. Brauche ich das Auto wirklich oder kann ich den Platz jemand anderem geben?“

Aktuell kann Mobilität so aussehen: Hania und Lars wollen zum Baumarkt. Sie treffen sich an der CarSharing-Station der BürgerEnergieGenossenschaft UrStrom. Alternativ könnten sie auch die Autos von book-n-drive nutzen.



Hania läuft, Lars saust mit dem „Meenz-e“, ein e-sharing-Moped. Mit 50 Mopeds ist das Projekt der Süwag Energie im September gestartet und nun kurz in Winterpause. Nachdem sie den Einkauf erledigt haben, stellen die das Auto wieder am Stellplatz ab. Mittags gucken sie in einem Fahrradladen e-Räder an und erfahren, dass deren Anschaffung von der Stadt gefördert wird. Für den Großeinkauf im Supermarkt nutzt Lars das Lastenrad des Verkehrsclub Rheinhessen, das er kostenlos ausleihen kann. Um auch spätabends gut nach Hause in den Vorort zu gelangen, fährt Hania mit dem MainzRIDER, eine Art Anrufsammeltaxi mit 1.000 virtuellen Haltestellen. Am Wochenende machen Hania und Lars einen Ausflug in Umland. Dafür fahren sie per Bus an eine Endhaltestelle und mieten dann Leihräder.

Autofeindliches Mainz?

Kritiker bezeichnen die Verkehrspolitik der Stadt und der Verkehrsdezernentin als „autofeindlich“. Die CDU als größte Opposition im Stadtrat hat eine andere Vorstellung von der Zukunft: Die Zahl der PKW soll nicht reduziert werden, sondern im Gegenteil: „Eine moderne Einkaufsstadt muss weiterhin darauf achten, gut mit dem PKW erreichbar zu sein“, sagt Phillip Brée, Fraktionsgeschäftsführer der CDU-Stadtratsfraktion. Durch eine Umgehung mit Hilfe des Autobahnringes und einer weiteren Autobrücke soll es gelingen, den Durchgangsverkehr in der Innenstadt zu minimieren. Denn der macht einen Großteil des Gesamtverkehrs in Mainz aus. Eine Vergrämung von PKWs aus der Innenstadt bedeute, dass Menschen fernbleiben, Einkäufer und Besucher von Einzelhandel

und Gastronomie. Eine weiterhin PKW-feindliche Verkehrspolitik führe zwangsläufig zu einem beschleunigten Aussterben des Einzelhandels und der Gastronomie sowie damit einhergehend auch zu einem erheblichen Attraktivitätsverlust.

Die neue Stellplatzsatzung kritisiert die CDU daher als ungerecht. Denn sie potenziere den ohnehin in einigen Stadtteilen schon vorhandenen Parkdruck. Es sei unfair, dass jemand, der neu baut, nicht dafür sorgen muss, dass für seine bzw. die Mieter ausreichend Stellplätze vorhanden sind. Kaum jemand wird so auf das Auto verzichten. Also stünden die Autos wieder auf der Straße.

Parkdruck steigt

Katrin Eder nennt das Parkraum-Management einen zentralen Baustein der Verkehrspolitik und argumentiert, dass es neben den Pull-Faktoren - den Anreizen der neuen Mobilität - auch Push-Faktoren benötige, die das Autofahren „unbequem“ machen. Die Verwaltung habe den Auftrag, autofreie Bereiche zu gestalten, Lebensqualität zu schaffen, für



Zoff an der Caponniere am Rheinufer: nach der Umgestaltung sollen viele Parkplätze wegfallen

Bäume, für Menschen, Sicherheit für Kinder usw. Dem stünden zu viele parkende Autos am Straßenrand entgegen.

Die Reaktionen nach dem Umbau von bisherigen „Park-Gebieten“ seien durchweg positiv ausgefallen, wie in der Vergangenheit beim Hopfengarten oder in der Großen Langgasse. Momentan ist eine Veränderung rund um die Caponniere (Neustadt) am Rheinufer in der Diskussion. Dutzende Parkplätze sollen hier wegfallen. Widerstand regt sich in einem sowieso schon dicht



Umnutzung von Parkplätzen am "Parking Day"

Noah Kretzschel

besiedelten Gebiet. Eine großflächige Reform des Anwohnerparken sei aber nicht geplant.

Der wegfallende Parkraum sorgt für Konflikte. Eder rät Autofahrenden auf Parkplatzsuche, wenn möglich, einen privaten Stellplatz zu mieten. Die Anschaffung eines PKW sei eine private Entscheidung und damit auch die Frage, wo man es abstelle. Alternativ solle kritisch geprüft werden, ob das eigene Auto wirklich nötig sei oder mit Carsharing ersetzt werden könnte. Die CDU hingegen fordert die Stadt auf, die Park-Situation zu befrieden, indem sie mehr Parkplätze schaffe. Das wird die Stadt aktuell jedoch nicht tun. Sie fördert alternative Mobilität und entzieht so auch dem Auto Stück für Stück seinen Platz im Stadtbild. Die Verkehrswende gilt als umweltpolitische Notwendigkeit gegen ökologische Krisen. Zuletzt erfordert auch sie eine Veränderung der Alltagsgewohnheiten - und diese Veränderung wird nicht einfach. Mit einer Zuspitzung dieses Konflikts ist zu rechnen.



Mit plus erzählen wir die ganze Geschichte.

4 Wochen für nur 0,99 €* 

 Jetzt mehr Erfahren auf: allgemeine-zeitung.de/plus

Allgemeine Zeitung

* Danach 9,90€ pro Monat. Monatlich kündbar. Gültig nur für Neukunden. Ein Angebot der VRM GmbH & Co KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz.

ICH BETRAT DAS SCHLOSS ERSTMALS DURCH EINE HINTERTÜRE. DIE GLASSCHEIBEN DER FENSTER KLIRRTEN IM RHYTHMUS EINER MUSIK. BUNTE LICHTER STRICHEN ÜBER DEN BODEN UND DIE WÄNDE. SCHATTEN SPRANGEN AUS NISCHEN, ECKEN UND MAUERBÖGEN HERVOR. DA! EIN MASKENMANN! ER TRÄGT EINE LEDERMASKE DER COMEDIA DELL'ARTE. ER FÜHRT MICH DURCH DIE GROßE EINGANGSHALLE. KERZEN FLACKERN, DÜFTE AUS 1001 NÄCHTEN. AN EINER BAR TREFFE ICH AUF EINE JÜNGERIN. ICH HATTE EINEM RADGEHTER GEFUNDEN.



Fr. - So. 12 - 18 Uhr
Der Berg rullt! Trotz aller Verhinderungen öffnen wir das Schloss mit seinen Erfahrungstationen (eingeschränkt) und das Schlosscafé. Was im Äußeren nicht möglich ist, saubern wir im Inneren mit unserem phantastischen Team. Ereigniskarten und Buchungen online.

Fr.+ Sa. ab 18 Uhr
FREUDENBERGHAUSEN MYSTERYBAR
Steig ein in das Riesenrad. Das Schloss erwacht, denn der Fliegende Zirkus hat hier sein Winterquartier.
All the artists are present!
Tickets online: www.schlossfreudenberg.de



Studentische Arbeiten von: Ina-Maria Bernsdorf, Lukas Kurze, Victoria Klettenhofer, Zeliha Yüksel, Prof. Wolf Gutjahr, Nina Ludwig, Anastasiya Okshina

Die Installation "Lichtspielhäuser" macht alle zwölf Kinos der NS-Zeit im aktuellen Stadtbild kenntlich und verweist auf ihre Schlüsselrolle im Propaganda-Apparat des Regimes



Ein zwei Kilometer langer Deportationsweg führte mitten durch Mainzer Wohnviertel, startete an den sogenannten "Sammelstellen" und endete am Güterbahnhof



Im Sommersemester erforschten mehrere Studenten der Hochschule Tatorte des Nationalsozialismus in der Stadt. Die Konnotation von prominenten Gebäuden und Plätzen als Sitz von NS-Institutionen, als Gefängnisse oder Deportationsorte offen begangener Verbrechen, ist meistens vor Ort nicht ablesbar, erst recht nicht erlebbar. Die schon einmal in unserer Gesellschaft zynisch kalkulierte Zerstörung der demokratischen Strukturen und die weitestgehende Durchdringung und Akzeptanz von Faschismus im Alltag gerät so zum abgeschlossenen und wegrenovierten historischen Ereignis. Der Brückenschlag zu den aktuell sichtbaren rechtspopulistischen und faschistischen, Demokratie und Freiheit bedrohenden Tendenzen in unserer Gesellschaft wird so aus Gedankenlosigkeit oder zum Teil aktiv verhindert.

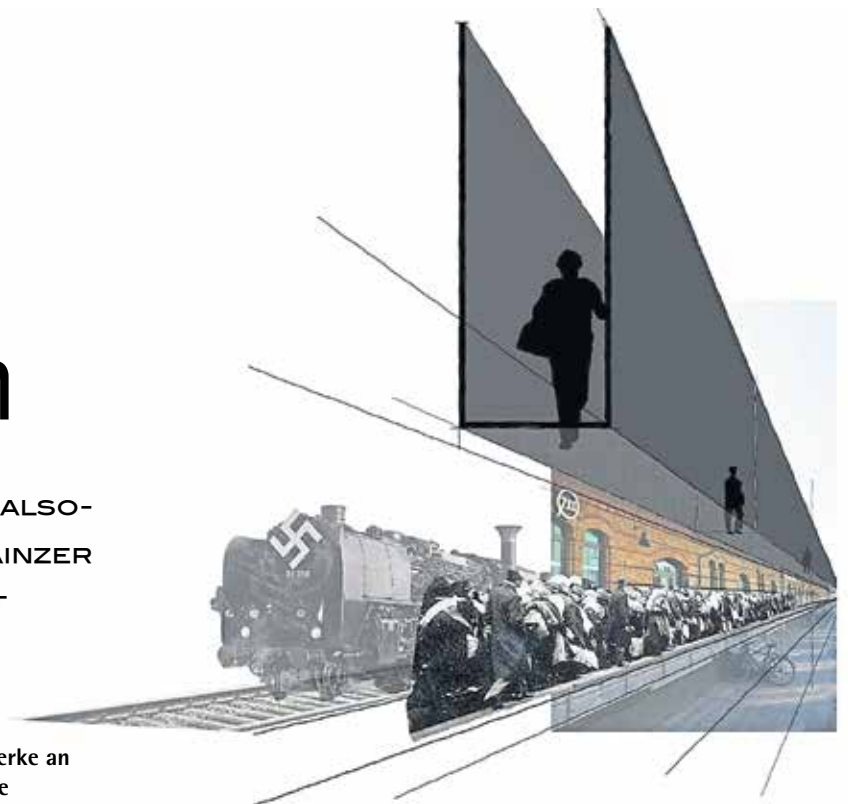
Blinde Flecken

TATORTE DES NATIONALSOZIALISMUS IN DER MAINZER STADTGESELLSCHAFT



Künstler schicken ihre Werke an bilder@sensor-magazin.de

**Ausstellung im LUX, dem Ausstellungspavillon der Hochschule Mainz in der Ludwigsstraße.
24. November bis 5. Dezember**



Rampe einer Lokhalle, von wo aus mehrere Deportationen ausgingen. Direkt gegenüber dem Ort des Schreckens liegt der alte Jüdische Friedhof



Sportvorstand Rouven Schröder (li.) und Ex-Trainer Achim Beierlorzer gehen getrennte Wege

Frage des Vertrauens

BEIM FUSSBALL-BUNDESLIGISTEN
MAINZ 05 RUMORT ES (MAL WIEDER)



Spieler Adam Szalai will sich unter neuem Trainer Lichte (oben) „durchbeißen“

Wenn das Vertrauen weg ist, muss etwas Gravierendes vorgefallen sein. Bei Mainz 05 ist genau das passiert und hat die Probleme ans Licht gebracht. Doch wie ist es dazu gekommen?

Es nahm seinen Anfang, als Stürmer Adam Szalai im September aus der Mannschaft „ausortiert“ wurde. Man legte ihm einen Wechsel nahe. Dabei seien es lediglich „sportliche Gründe“ gewesen, wie Sportvorstand Rouven Schröder und Trainer Achim Beierlorzer mehrfach versicherten, die zu dieser Entscheidung führten.

Doch der Stein des Anstoßes war auch ein anderer: Es fehlte an Einnahmen. Allein in diesem Jahr sind es etwa 15 Mio. Euro, die wegen Corona nicht in die Vereinskasse gespült werden. Probleme gab es dann richtig, als der Verein seine Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken musste, während auch Spieler auf Teile ihres Gehaltes zu verzichten bereit waren. Unruhe kam in die Mannschaft, die sowieso als schwierig gilt: von Grüppchen im Kader und fehlender Bindung zum Verein ist die Rede – und das seit langem.

Trainer-Wechsel

Der Ausgang ist bekannt: Trainer Achim Beierlorzer wurde Ende September entlassen, nachdem die Mannschaft einen Tag in den Streik trat und dem Training fernblieb.

Eine beinahe beispiellose Aktion in der Bundesliga, die nicht wenig Kritik einbrachte. Ein Affront gegen den Verein, vor allem aber gegen den Trainer, der schon seit längerem bei einigen Spielern nicht mehr gut gelitten war. Sogar ein Abgang von Sportchef Rouven Schröder stand in der Diskussion.

In einem Ende Oktober veröffentlichten Brief geht die Mannschaft auf ihre Beweggründe ein. Dabei ist von „Missverständnissen“ die Rede. „Die schwelende Unzufriedenheit, die im Team herrschte, hat sich an der Freistellung von Adam entzündet.“ Ob sich alle Spieler mit dem Schreiben identifizieren, bleibt fraglich. Die Gründe waren vielschichtig. Dass auch Unzufriedenheit mit der Arbeit von Trainer Beierlorzer Auslöser des Streiks war, geht aus dem Brief nicht hervor. Beierlorzer wurde dennoch schnell und kostengünstig durch den bisherigen Co-Trainer Jan-Moritz Lichte ersetzt. Ein neuer Trainer als Hoffnung für bessere, erfolgreichere Zeiten? Immerhin schreibt sich die Geschichte der 05er in der Bundesliga mit Trainern aus den eigenen Reihen. Seien es Jürgen Klopp, Thomas Tuchel, Martin Schmidt oder Sandro Schwarz. Doch einige sind auch an den gestiegenen Erwartungen gescheitert. Dabei wird vergessen: Mainz ist kein Big-Player innerhalb der Liga; der Erfolg muss sich Schritt für Schritt erarbeiten

werden. Selbst Klopp brauchte drei Anläufe, bis er es in die Bundesliga schaffte. Er durfte sogar wieder absteigen und sich dennoch unter frenetischem Jubel auf dem Gutenbergplatz verabschieden. Ohne die Geduld des Vereins wäre Klopp heute vermutlich nicht in Liverpool, hätte nicht die Champions League gewonnen und wäre vielleicht auch nicht deutscher Meister.

Ob Lichte also der Richtige ist, um das Ruder rumzureißen? Ein Versuch ist es wert. Er gilt als Stratege, hat Erfahrungen als Co-Trainer bei Paderborn, St. Pauli, Leverkusen, Hannover und zuletzt in Mainz sammeln können. Damit er zeigen kann, ob er das Potenzial hat, die Mannschaft weiterzuentwickeln, braucht er die Rückendeckung von Verein und Vorstand. Dennoch müssen die Mainzer in den anstehenden Partien gegen Augsburg, Schalke und Freiburg punkten. Sonst schwindet früh die Hoffnung.

Mit Spannung aus Versammlung

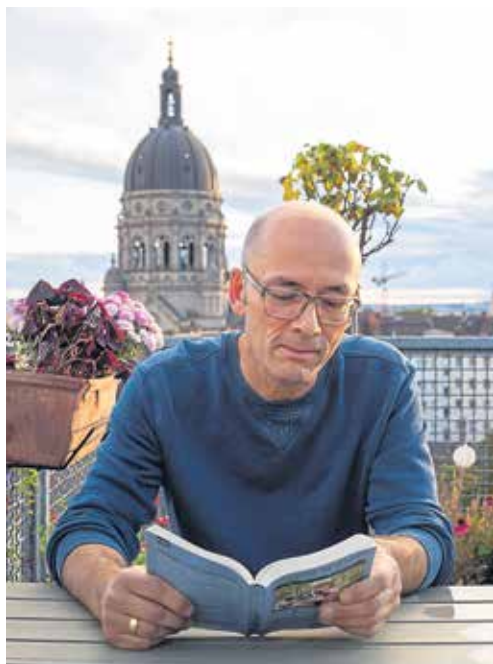
Richtungsweisend für die 05er hätte schließlich die Mitglieder-Versammlung am 27. Oktober sein sollen. Doch Corona machte auch hier einen Strich durch die Rechnung, denn die Lage erlaubt keine Veranstaltung mit so vielen Personen. Vor dem Hintergrund der großen Bedeutung der Versammlung mit den Wahlen des Vorstandsvorsitzenden und des Aufsichtsrates hält der Vor-

stand die Umsetzung einer virtuellen Versammlung für nicht durchführbar. Man will nach einem neuen Termin suchen. Gemäß der Vereinsatzung bleiben die Mitglieder des Aufsichtsrates solange im Amt. Doch wie lange kann das gut gehen? Auch hier gibt es gewisse Gemengelagen: 16 Bewerber kommen auf acht Plätze – und so manch einer wünscht sich sogar den alten Manager Christian Heidel zurück, der (noch) tendenziell ablehnt.

Entspannt hat sich die Lage zumindest in der Causa Szalai. Der wegen der Streitigkeiten anberaumte Termin vor dem Arbeitsgericht wurde abgesagt. Nach einem klärenden Gespräch mit der Vereinsführung sagt Szalai: „Ich bin froh, wieder Teil meiner Mannschaft zu sein und für Mainz 05 alles zu geben. Nur gemeinsam werden wir die vor uns liegenden Aufgaben bewältigen und die schwierigen vergangenen Tage vergessen machen können.“

Worten müssen nun Taten folgen, auf und neben dem Platz. Eine gewaltige Aufgabe für die Spieler und Trainerneuling Lichte. Klar ist: Ein Trainer macht noch keine Mannschaft. Aber an ihm liegt es, eine zu formen. Mit Weitsicht und Vertrauen. Gelingt das, wird im Verein wieder die nötige Ruhe einkehren, um sich auf das Sportliche zu konzentrieren.

Ferdinand Stoll



Mit einem guten Buch sorgt Oliver Valentin für Entspannung über den Dächern der Stadt



Geräumige Dachterrasse mit Blick auf die Christuskirche

Wer Oliver Valentin in der Neustadt besuchen will, braucht Ausdauer und gesunde Knie. Mit 110 Stufen über Normalnull dürfte er über eine der höchstgelegenen Altbauwohnungen von Mainz verfügen. Mit seiner Frau Steffi Zendel bewältigt er die Fitnessübung seit über 30 Jahren, und allmählich macht das Ehepaar sich auch Gedanken über Alternativen. Das „Gefühl von Freiheit“ über den Dächern der Stadt – auch wenn gegen Abend die Lichter angehen – möchte der 55-Jährige aber vorerst nicht missen. Und in der Tat kann man den Blick kaum abwenden – auf Augenhöhe mit den Kirchtürmen ringsum. Für die vierbeinigen Mitbewohner – den spanischen Migrantenkater Jack und die 17-jährige Katze Lotta – bedeutet das auch Freigang über deutsche Dachpanoramen.

Lauter Straßenlärm

Den einen schrägen Ton im täglichen Glockenspiel der nahen Christuskirche (Neustädter wissen, was wir meinen) hat er schon fast lieb gewonnen – im Gegensatz zum Lärm der Rheinallee, der hier oben leider genauso dröhnt wie auf Straßenniveau. Vor allem über nächtliche Raser regt er sich gerne mal auf, die jedoch seit Tempo 30 in der Innenstadt zumeist der Vergangenheit angehören. Kein Wunder, dass das Ehepaar auch deswegen über eine Wohnung am Stadtrand nachdenkt, z. B. bei den Feldern in Hechtsheim, denn Steffi läuft dort gerne. Wenn Parterre, dann aber mit Garten, so Oliver. Er wünscht sich nämlich einen Hund. Zudem ist er der Familiengärtner der Dachterrasse, die mit Sonne von morgens bis abends und viel Wind ständiges Wässern erfordert. Eigene Olivenbäume überwintern in einem Gewächshaus, die diesjährige „Ernte“ ist eingebracht.

SO WOHT MAINZ

Beste Aussichten

IN DER RHEINALLEE



Wohnen Sie auch interessant oder kennen jemanden, der es tut?

Mailen Sie an wohnen@sensor-magazin.de!

Als ob sechs Stockwerke nicht genug wären, wurde vor Jahren der Dachboden ausgebaut, und zu den 90 qm mit den ehemaligen kleinen Gesindezimmern kamen 35 dazu – und noch einmal 10 Stufen. So entstand eine Maisonettewohnung. Der kleinteilige Grundriss des unteren Teils (vermutlich ein ehemaliges Gesindezimmer) wirkt mit zweckmäßiger klarer Möblierung, viel hellem Holz und wenig Krimskrams übersichtlich. Auch das „unmögliche Möbelhaus aus Schweden“ ist mit dabei. Eine Etage höher wurde mit einer Couch-Landschaft großzügiger eingerichtet und man hat schließlich im Schlafzimmer den Gipfel des Hauses über sich. Außer Frage, dass viele Zimmer schräge Decken haben.

Job bei der Stadt

Die Stadt Mainz und ihre „Akteure“ dürfte der gebürtige Mannheimer so gut kennen wie kaum ein anderer, denn er ist der Mann im städtischen

Hauptamt für die öffentlichen Veranstaltungen unter freiem Himmel. Ob „Mainz lebt auf seinen Plätzen“, Johannisnacht, Straßenkünstler oder Tag der deutschen Einheit – Oliver kümmert sich um alles, was gebraucht wird, vom Sicherheitskonzept bis zur Toilettenanmietung. Dabei hilft ihm seine Erfahrung in der Eventagentur „Eventagent“, die einer Branche, die im Moment ziemlich darniederliegt. Aber 2021 gibt es wieder eine Johannisnacht, hofft er, die Planung ist allerdings schwierig. Oliver Valentins Frau leitet die VHS in Rüsselsheim, und dann gibt es noch zwei erwachsene Kinder, die auf eigenen Füßen stehen.

Kunst-Interesse

Wer in der Stadt viel herumkommt, dem fallen irgendwann die „traurigen Mädchen“ auf, die als stilvolle Graffiti so manche Mauern zieren. So lernte auch Oliver den Künstler kennen (der nach wie vor anonym bleiben möchte), kauf-



Auch aus dem Dachgeschoss ein guter Blick



Weite Couch-Landschaft mit Kunst im Visier



Blick zurück, aber auch nach vorn. Rechts Jack, der Dachgänger



Treffpunkt unter dem "einsamen Mädchen"

te Bilder und hilft ihm dann und wann. Ein weiterer Künstler, der es ihm angetan hat, ist der Fotograf Luigi Toscano, auch er mit einem Faible für Präsentationen in der Öffentlichkeit. Zwei Porträts von Auschwitz-Überlebenden hat er erworben, wobei es ihm bei allem Ernst des Themas auch auf den Ausdruck von Lebensmut in den Gesichtern ankam.

Und die Neustadt? Für Oliver das „Klein-Berlin“ von Mainz, der interessanteste und lebendigste Stadtteil. Zwei- oder dreimal geht es aber auf Reisen nach Italien oder Frankreich. Am Lago de Bolsena bei Rom stand schonmal der eigene Wohnwagen. Heute ist die Familie mit dem Wohnmobil unterwegs, Mountainbikes immer mit dabei. Ansonsten schätzt er vor allem aber das Carsharing - und natürlich das Fahrrad, für ihn das Corona-Fahrzeug der Zukunft.

Minas
Fotos: Marla Dähne



Start-Ups

Fotos: Sandra Junker



Projektleiterin Nina Wansart vom Gutenberg Digital Hub - eine wichtige Anlaufstelle für Startups



Vorträge, Workshops, ... - hier finden Gründer wichtigen Austausch

Idylle mit Ideen und Möglichkeiten

START-UPS SIND IN MAINZ IN GUTEN HÄNDEN

Kalifornische Sonne, vollverglasste Bürogebäude in grüner Umgebung, hippe Cafés und legere, aber trotzdem schicke Business-Outfits wohin das Auge klickt. Das Silicon Valley ist für viele die erste Assoziation, wenn es um Startups geht. In der Metropolregion im Süden von San Francisco gibt es besonders viele Gründer, die Innovationen an den Markt bringen. Schon lange hat es der Startup-Trend über den Atlantik geschafft, eine ähnlich wichtige Region ist jedoch nicht auszumachen.

In Deutschland gelten Großstädte wie Berlin, Hamburg und Frankfurt als pulsierende Zentren für Neugründer. Aber auch abseits der Metropolen werden die Möglichkeiten besser. In Mainz hat sich in den letzten Jahren viel getan, wie ein Blick in die Startup-Landschaft zeigt. Bundesweit noch als Geheimtipp abgestempelt, werden die Potenziale zunehmend ausgeschöpft.

Gutes Investitionsklima

Der Startup-Blog Gründerküche.de attestiert Mainz eine gute Ausgangssituation mit großen und zahlungskräftigen Unternehmen wie Schott, der Unimedizin und

dem ZDF. Für Gründer Aidien Assefi von „circl“ war dies etwa ein mitentscheidender Grund für die Wahl des Standorts. Da die Investoren und Mitarbeiter des Startups im Rhein-Main-Gebiet angesiedelt waren, lag eine Gründung in Mainz auf der Hand. circl ist in dem Sinne ein typisches Startup, da es neue Technologien in den Fokus rückt. Die Internetplattform ermöglicht es Personen einerseits beim Einkauf auf zahlreichen Online-Shops dem Einkaufswert entsprechend Punkte zu erhalten, die später als Geld ausbezahlt werden können. Andererseits verdienen Benutzer mit, wenn sie Produkte über die Plattform empfehlen. So spricht circl auch Influencer an, die über die Plattform Artikel empfehlen können. Gleichwohl, betont Aidien, werden Einzelpersonen zu „Nano-Influencern“ und können sich theoretisch ohne abertausende Abonnenten etwas dazuverdienen. Das inzwischen siebenköpfige Team des Startups arbeitet digital, hat aber auch eine Basis im Gutenberg Digital Hub im Zollhafen. Dieses wird von circl-Kopf Aidien auch aufgrund seiner vielen Veranstaltung als „Ort, der den digitalen Wandel vorantreibt“ gelobt und ist eines der Zentren der Mainzer Gründerszene.



Aidien von „circl“ hat auch wegen der Investoren in Mainz gegründet

Aus alt macht neu: das Gutenberg Digital Hub

Als Bürogebäude, Coworking-Space, Verein, Anlaufstelle und Veranstaltungsort vereint das Team des Gutenberg Digital Hub viele Dinge, die für Startups elementar sind. Insbesondere Netzwerken und Austausch stehen bei regelmäßigen Events wie dem After-Work-Terrassen- und Sofa-bier im Vordergrund. Dazu kommen weitere Veranstaltungen und Workshops, die teilweise digital

stattfinden, Gründern inhaltlich helfen und mit potenziellen Geschäftspartnern verbinden. Das Besondere am Zollhafen ist die Zusammenkunft von Startups und gestandenen Unternehmen, die ebenfalls Vereinsmitglied sind oder dort gar Büroräume benutzen. Während Gründer so leichter Kontakt zu Investoren knüpfen, erhoffen sich größere Firmen durch den Austausch Inspirationen für neue Arbeitsweisen, insbesondere aus dem Bereich der Digitalisierung, erläutert Melanie Fröhlich vom Gutenberg Digital Hub. Dieses Zusammentreffen soll noch weiter ausgebaut werden, etwa mit einer neuen Veranstaltungsreihe im Spätherbst, die Startups mit dem Mittelstand zusammenbringt. Neben vielen Events sieht sich das Hub auch als Anlaufstelle für Neugründer und jene, die es werden möchten. Für Melanie sind dabei in Mainz die kurzen Wege und der schnelle Austausch zwischen den Institutionen hervorzuheben, etwa mit der städtischen Wirtschaftsförderung, der IHK / HWK oder auch dem Citymanager. Der schnuppert mit dem von ihm initiierten Projekt „Mainz gebracht“ selbst noch Startup-Luft. Die bei einem „Feierabendbierchen“ entstandene



Das Team von CBD-Startup „Purefy“



Marc und Kathrin verkaufen bio-zertifizierte CBD-Öle und legen Wert auf Nachhaltigkeit

Idee unterstützte im schwierigen „Corona-Frühling“ den städtischen Einzelhandel. Ehrenamtliche Helfer lieferten Produkte lokal aus und schlossen damit die Lücke von der Ladentheke zum Kunden. In der Zukunft könne ein lokaler Lieferservice vielleicht sogar internationale Player ausstechen. Mehr dazu im aktuellen Interview mit dem Citymanager in dieser Ausgabe.

Wege zur Nachhaltigkeit

Das spezielle Mainzer Lebensgefühl dient als Inspiration für Neugründer, wie etwa bei Kathrin Kern. Gemeinsam mit ihrem Geschäftspartner hat sie zu Beginn des Jahres das Startup „Purefy“

ins Leben gerufen – und das vielen Jahren in Berlin zum Trotz in Mainz, wo auch vorher der Lebensmittelpunkt der beiden lag. Kathrin schätzt den Mainzer Mix aus „kritischer Bodenständigkeit und Weltoffenheit“ und berichtet, dass sie die Stadt gleichermaßen inspiriert und immer genau dann erdet, wenn sie es braucht. Den zeitlich ungünstigen Auftakt konnte das Startup durch ihren Nachhaltigkeitsgedanken gut abfedern. Purefy ist auf den Verkauf von CBD-Ölen spezialisiert und spricht solche Personen an, die Wert auf eine verantwortungsvolle Herstellung legen. Alle Bestandteile der Lieferkette sind bio-zertifiziert und aufgeschlüs-

selt. Der Versand erfolgt plastikfrei und pro Produktkauf wird etwas gespendet. Transparenz ist für Kathrin und ihre Kollegen auch hinsichtlich des verruchten Images der Hanfpflanze zentral. Zur fundierten Aufklärung gehört für sie auch auf „zweifelhafte Allheilverprechen“ zu verzichten. Basis des Startups ist ein Büro in der Mainzer Neustadt, welches allem digitalen Arbeiten zum Trotz als geschäftliches Zuhause geschätzt wird.

Egal ob tief vernetzt im Coworking-Space oder klassischen Büro, lokal oder überregional, offline oder online agierend – Mainz bietet einer Reihe Startups den Nähr-

boden. Dabei können die Motivationen unterschiedlich sein: von der Nähe zu den vielen Investoren im Rhein-Main-Gebiet über die persönliche Zuneigung zur Stadt bis hin zu den unkomplizierten Netzwerkmöglichkeiten. Ein zweites Silicon Valley entsteht so sicher nicht, aber zumindest ein Geheimtipp. Wer erst einmal dort ist, genießt die Mentalität, das Familiäre und die Möglichkeiten.

Till Bärwaldt

Managementkompetenz. Hochqualifiziert. Innovativ.

Management Pflege und Gesundheit (B.A.)

Die optimale Vorbereitung auf den nächsten Karriereschritt –
für mehr Verantwortung und Qualität.

www.frankfurt-university.de/mpg

Wissen durch Praxis stärkt

Fachbereich 4 Soziale Arbeit und Gesundheit



Horoskop November

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Steinböcke sind schon seit längerer Zeit mit schwierigen Themen gebeutelt. Aber spannungsreiche Planetenstellungen sind wie Diamantenschleifer, die aus einem unscheinbaren Stein einen wunderbar funkelnden, wertvollen Diamanten erschaffen. Kosmischer Tipp: Vertrauen Sie darauf, dass Ihre Mühen Früchte tragen werden.

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Uranus, der immer gerne für Überraschungen sorgt, bekommt kosmischen Besuch von Lilith, die ebenfalls gerne Unruhe stiftet. Gemeinsam sind Sie zuweilen unausstehtlich und stark in Ihrem Drang Bestehendes in Frage zu stellen. Kreatives Querdenken und - handeln wird Ihr rebellisches Wassermannherz beflügeln.

FISCHE

20. Februar - 20. März

Kosmischer Begleiter Neptun symbolisiert das Leben jenseits von materiellen Bedürfnissen. Seine Botschaft beinhaltet die Hinwendung zu einem entschleunigten und einfachen Leben. Was möchten Sie loslassen? Was hindert Sie am glücklich-sein? Finden Sie heraus, was Ihr Leben einfacher und zufriedener machen könnte.

WIDDER

21. März - 20. April

In Zeiten des Wandels ist kreatives Querdenken gefragt. Verlassen Sie die üblichen Denkpfade und öffnen Sie sich neuen Ideen und Vorstellungen. Seien Sie experimentierfreudig. In welchem Bereich sehnen Sie sich nach Veränderung? Merkur und Neptun helfen Ihnen Visionen zu entwickeln für das Leben, dass Sie lieber leben möchten.

STIER

21. April - 20. Mai

Zum unangepassten aufmüpfigen Uranus gesellt sich nun die wilde Lilith: da wird es Ihnen schwer fallen in Ihrem üblichen Trott zu bleiben. Lilith erinnert an ungelebte Träume, an etwas, dass Sie sich nicht gewagt haben, wonach Sie sich insgeheim sehnen. Sie haben nur dieses eine Leben. Trauen Sie sich mutig Neues zu wagen.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Ihre intellektuelle Klarheit und Fähigkeit, sich mit Ideen und Themen vorurteilsfrei auseinanderzusetzen, ist eine Ihrer großen Stärken. Sie können Dinge sachlich und nüchtern betrachten und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Sichtung in der Flut von Informationen und Fake News. Hier können Sie jetzt wichtige Aufklärungsarbeit leisten.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Die Verbindung Jupiter-Pluto verlangt uns einiges ab. Unsere Überzeugungen stehen auf dem Prüfstand und unsere Vorstellung von der Zukunft. Angst ist jetzt ein großes Thema, weil so vieles sich ändert und wir nicht wissen, wohin die Reise geht. Lassen Sie sich nicht verunsichern. Wenn Sie Ihrer inneren Stimme folgen, sind Sie auf dem richtigen Weg.

LÖWE

23. Juli - 23. August

Von Mars beflügelt können sie ab Mitte des Monats wieder so richtig aus dem Vollen schöpfen. Projekte, die ins Stocken geraten waren, kommen jetzt wieder zum Laufen. Sie sollten Ihr Augenmerk jetzt auf Berufliches richten, denn hier ist Uranus unterwegs, der Veränderung sucht. Nutzen Sie die Marspower um Neues zu wagen.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Mit Merkur im Skorpion wird Ihre Beobachtungsgabe jetzt noch scharfsinniger und mit Ihrem ohnehin sehr klaren, analytischen Verstand können Sie besonders leicht Schwachstellen bei Ihren Mitmenschen erkennen. Sprechen Sie schwierige Themen mutig an. Es hat oft einen sehr heilsamen Effekt über Dinge zu sprechen, die man sich nicht eingestehen will.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Venus in der Waage und Lilith im Stier erwecken Ihre Sinnlichkeit und Ihr Begehren und machen Sie jetzt unwiderstehlich. Wie viel Hingabe können und wollen Sie zulassen oder wünschen Sie sich mehr der aktivere Part zu sein? Befreien Sie sich von alten Vorstellungen und lassen Sie sich von Ihrem Begehren leiten.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Die Jupiter-Pluto Konjunktion am 12.11. bringt einen sehr starken Fokus auf die Dinge, die Sie sich am meisten wünschen und die Sie erreichen wollen. Was ist Ihr Ziel? Was wollen Sie erreichen? Kosmischer Tipp: Entwickeln Sie Visionen für die Zukunft und legen Sie jetzt den Grundstein für spätere Erfolge.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Mit dem absteigenden Mondknoten im Zeichen Schütze geht es jetzt darum, die Qualitäten des gegenüber liegenden Zeichens Zwilling zu integrieren. Zwilling ist das Zeichen der Kommunikation. Treten Sie mehr in Kontakt zu Ihren Mitmenschen. Nehmen Sie die Dinge nicht allzu ernst und machen Sie sich etwas vom verspielten Charme der Zwillinge zu eigen.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Das sah mir aber gar nicht nach dem echten Bruno aus.



Charmant schien er allerdings zu sein, dieser Typ hier.



Trotzdem: ich bestand darauf, im letzten Bild mit dem echten Bruno zu arbeiten.



Hat die „Bodega“ übernommen und in „Weinhaus Templer“ umbenannt: Alexander Schäfer

Weinhaus Templer

HOLZSTRASSE 10
(ALTSTADT)

Das Restaurant Templer? War das nicht früher in der Kapuzinerstraße? Stimmt. Aber das ist schon einige Jahre her. Da hießen die Besitzer noch Pierre und Murielle, die jetzt im Weinhaus Bluhm wirken. Der alte „Templer“ wurde derweil in „Gasthaus Willems“ umbenannt.

So stand der Name „Templer“ unverhofft zur freien Verfügung und gehört nun zum Weinhaus Templer in der Holzstraße 10. Der neue Inhaber, Alexander Schäfer, der gut befreundet mit der legendären „Bodega“-Wirtin Betty war, übernahm 2018 ihre Gaststätte und änderte nicht nur den traditionsreichen Namen, sondern ließ, wie er selbst sagt, „keinen Stein auf dem anderen“. Was natürlich nicht ganz stimmt. Zwar sind Küche, Toiletten und fast alle Wände neu, genauso wie das Mobiliar samt Theke, aber das Herzstück der einstigen Bodega, die mittelalterliche Mauer, die blieb glücklicherweise unberührt. Sie soll zum Grundbesitz des legendären Temp-

lerordens gehört haben, der irgendwo zwischen Holzstraße, Ignazgässchen und Kapuzinerstraße im 12./13. Jahrhundert einen burgähnlichen Hof besaß. Kein Wunder also, dass Schäfer den Namen „Templer“ mehr als passend fand. Ein gewisses Geschichtsbewusstsein wird wohl auch seinem Vermieter, der Freimaurerloge „Freunde zur Eintracht“, gefallen haben, die unter diesem Namen seit 1837 in Mainz etabliert ist.

Tradition und Moderne

Das Weinhaus selbst ist gemütlich eingerichtet, hat einen beschaulichen Innenhof, und bietet eine Mischung aus Tradition und Moderne. An den Wänden hängen opulente Bilder des flämischen Malers Jacob Jordaens mit ausgelassenen, stimmungsvollen Kneipenszenen aus dem 16. Jahrhundert, die durchaus närrischen Ursprungs sein könnten, aber tatsächlich auf das Fest des Bohnenkönigs anspielen. Den Templer betreibt Schäfer gemeinsam mit seiner Lebensge-

fährtin Jutta Amersberger. Als gebürtiger Mainzer hat er jahrelang in der Veranstaltungsszene für Furore gesorgt, war in Bingen, Kreuznach und Düsseldorf aktiv und hat auch die Mainzer Südstadtfastnacht ins Leben gerufen. Nun also Kneipenwirt, was ihm sicher nicht schwerfällt.

Weinauswahl von Brunswig

Für die Weinkarte hat er sich Frank Brunswig ins Boot geholt, der nicht nur als Profikoch von sich reden macht, sondern sogar als Trump-Imitator in der Fernsehsitzung zu bewundern war. Für den Templer hat Brunswig die Weinkarte entsprechend klug und regional zusammengestellt. Sehr originell ist das Abrechnungssystem: Bei jeder Bestellung wird die ganze Flasche auf den Tisch gestellt, die Abrechnung erfolgt im Anschluss. Wer die Flasche leert, bekommt 10 Prozent Rabatt. Kulinarisch begibt sich Schäfer mit seinem Team auf gutes Weinhaus-Niveau, also keine Austern an Meeresschaumsüppchen, stattdessen „Wine & Burger“ – alles Unikate wie er stolz erzählt. Das Fleisch kommt von seinem Mainzer Lieblingsmetzger, die Burger-Brötchen von der Bäckerei Pfaff aus Finthen. Für Veganer bietet er Bio-Patties an. Die Burger varii-

Das gastronomische Konzept heißt „Wein & Burger“. Für jeden Burger gibt es die passende Weinempfehlung



ren vom „Templer Basic“ für 7,50 Euro über deinen Gutenburger mit Bergkäse und Bacon (9,50) bis zum stattlichen Königsburger für ausgehungerte Adlige mit 360 Gramm Hackfleisch, doppelt Käse, Salat, Jalapeños und königlicher Soße (13,50). Zu jedem Burger liefert Schäfer auf Wunsch die passende Weinempfehlung. An den Weinhaus-Klassikern kommt auch er nicht vorbei, so finden sich sowohl Hand- als auch Spundekäs, aber auch das „Original Altstadtschnitzel“ für 14,50 Euro.

Demnächst mit „Echt Meenz“

An Ideen mangelt es dem pffrigen Gastronomen nicht. Trotz Corona hat er seit längerem die zweite Lokalität im Blick. Im November soll endlich auch in der Bahnhofstraße 15, Ecke Parcusstraße die Kneipe „Echt Meenz“ aufmachen. Dort gibt es schnelle Küche zum Mitnehmen, darunter kesselfrische Fleischwurst, saftige Rippchen und diverse Knödelvariationen. Nebenbei plant Schäfer auch eine eigene Youtube-Sendung „Meenzer Gebabbel“, zu der er sich ab und an Mainzer Prominenz ins „Echt Meenz“ einladen will. Man darf gespannt sein.

Michael Bonewitz
Fotos: Daniel Rettig

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an:
sensor Magazin, Markt 17,
55116 Mainz, Tel. 06131-484
171 / Fax. 06131-484 166 und
kleinanzeigen@sensor-magazin.de

Wir suchen noch Schreiber / Redakteure auf Honorarbasis. Wenn es geht mit Talent und / oder Vorerfahrung. Einfach mal melden unter 06131-484 171 oder hallo@sensor-magazin.de.

Das sensor Magazin sucht noch jemanden, der oder die uns beim Events eingeben jeden Monat ein wenig unterstützt. Für Mainz & auch Wiesbaden, einfach ein paar Termine eintippen jeden Monat für ein Entgelt. Kurze Bewerbung gerne an hallo@sensor-magazin.de.

Für unsere Kita suchen wir: Vertretungskräfte / pädag. Fachkräfte auf Stundenbasis. Du bist flexibel und hast Spaß, die Arbeit mit Kindern zu unterstützen und dabei praktische Erfahrungen zu sammeln? Dann melde dich bei uns! Ev. Kita der Christuskirchengemeinde, Gartenfeldstr. 13-15, Mainz. Tel. MZ-611595 oder mail@ev-kiga-mz.de.

Für unseren Nestbereich (15 jüngere Kinder) suchen wir: eine pädagogische Fachkraft für 24,5 Std. Voraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder Vergleichbares. Teamfähigkeit, Verantwortung und Sensibilität im Umgang mit Kindern und Eltern. Ev. Kita der Christuskirchengemeinde, Gartenfeldstr. 13-15, Mainz. Tel. MZ-611595 oder mail@ev-kiga-mz.de.

Sonnige Wohnung, Bad Kreuznach-Süd. 81qm, 2,5 ZKB, EG, GWC, 2 Terrassen mit Gartenanteil, AK, KR, Aufzug, HMS, TG-Stellplatz, EBK u. v. m., in bevorzugter Lage. KM 850€+ NK 220€, 3MM KT: 0671/20129009.

Hallo, gesucht wird eine 1-Zimmer-Wohnung/Apartment bis 50 qm in Mainz. Maximal 10,- Euro pro qm warm. Von Nichtraucher, ohne Haustiere.

re, sauber. Ich bin kein Student und an einem unbefristeten Mietverhältnis interessiert: mainz006@gmx.de.

35-jährige Fremdsprachenkorrespondentin sucht Wohnung bis 520 Euro warm. Ich biete Elternbürgschaft und Bescheinigung meines Vermieters. Bevorzugt Lerchenberg / Drais / Bretzenheim / Klein-Winternheim in Naturnähe: Mainzerin85@posteo.de.

Parkplatz zu vermieten in der Stefan-Zweig-Straße 1-9 im Hof Mainz-Münchfeld. Miete 35€ p.M. Behzadamol t-online.de, Tel. 0157-72638058.

Ich biete Hilfe bei Gärten: Rasen mähen, Unkraut jäten, Hecke schneiden. 01577-2638058 behzadamol@t-online.de.

Biete Gartenpflege und Hilfe bei Gestaltung von Bepflanzungen. Begrünung und Pflege auch von kleineren Flächen, Balkonen oder Höfen. 0157-80400995, Nicole.Gerharz@posteo.de.



Wer sucht und vermisst sein blaues „Palermo“ Rennrad? 0174-7867846.

Keep in motion – Welcher vielseitig interessierte, positiv gestimmte Mann ca. 40 - 60, möchte 1-2 x im Monat entspannt ambitioniert mit mir w/50 eine



Wanderung (10 - 20 km) oder Radtour (ohne E-Bike) unternehmen und sich dabei über „Gott und die Welt“ unterhalten: hi2020@posteo.de.

Sie wollen Türkisch als Fremdsprache lernen? Oder haben türkische Vorfahren, verstehen vieles, aber machen Fehler beim Sprechen, weil Sie nie systematisch Ihre Herkunftssprache lernen konnten? Unterrichtszeiten: nach Absprache. Unterrichtsort: Mainz-Hartenberg bzw. Online: 0176-34 64 12 76. Marianne Wiegand umut.w@gmx.de.

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Doktoranden-Coaching, Schreiben: Freundliche Dr. phil. (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net.

Aktzeichnen lernen bei Astrid im Atelier 9, Heidelbergerfahrgasse oder Kunsthalle: a@eisingerdesign.de.

Musik

Klavierunterricht bei Ihnen zu Hause und bei Bedarf online für Kinder und Erwachsene erteilt Diplom-Musikpäda-

gogin. Probestunde unter: elena.heinrich611@gmail.com, Tel. 0171-9282581.

Cellounterricht für Anfänger und Fortgeschrittene von Cellolehrerin. Bei Interesse melden und kostenlose Probestunde vereinbaren: 0163-2086285.

Erfahrene Klarinetten / Saxophon / Stimmbildungs-Pädagogin erteilt Unterricht in Kastel für alle Altersstufen, 0177-5331169 www.imprope.de.

Leserbriefe

Geldsegen und unbefristete Stellen für die Hochschulen

Leider kommt die Zielvereinbarung so spät, dass sich die Mitarbeiter jetzt noch arbeitssuchend melden müssen. Fast alle anderen Bundesländer haben schon Fakten geschaffen, RLP hinkt hinterher. Schade, dass die Perspektive der Betroffenen überhaupt nicht vorkommt und einfach nur ohne jede Einordnung Pressemeldungen von Ministerium und Uni verbreitet werden. Für die Mitarbeiter war die Umsetzung des Zukunftsvertrag eine frustrierende Hängepartie.

Daniel A.

AUS MAINZ.

RECHTSSICHER.

NACHHALTIG.

Purefy
Bio Hanföl mit CBD

- Bio Qualität
- Laborgeprüft
- Ohne Zusätze

15% Rabatt mit MAINZ15
 *gültig bis 5. Dez

www.purefy.de

www.purefy.de

www.purefy.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Wer die hier ausgeübte Kunst als starres Füllen von Klischees abstempelt, wird eines Besseren belehrt. Am Anfang steht auch an diesem Ort die Schöpfung, doch dann wird es bald Zeit zum Setzen. Wichtig ist die Wahl der passenden Anmutung, selbst wenn nur Eierkuchen dabei herauskommt. Auch kann sich jeder mal verfischen,

doch sollte dann nicht mit dem Schnellhasen geschimpft werden, er tut was er kann. Der Schusterjunge muss auch noch an den richtigen Platz. Die Behauptung, das Drücken des Bengels führe zu Rückenproblemen, ist nicht bewiesen, doch wenn die Beschwerden nun mal da sind, können auch sie hier behoben werden. In diesem Fall ist es allerdings nicht ratsam, sich für

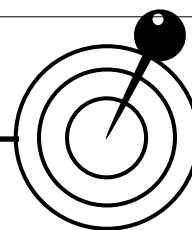
die Fünflochbindung zu den Schnürsenkeln hinab zu beugen. Und falls sich auf den letzten Seiten noch ein paar Leichen finden: einfach Deckel drauf und Schluss.

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Italienische Feinkost la calabrese / Rosaria Marsico in der Hinteren

Bleiche 17.
 Einen Gutschein dort gewonnen hat Bärbel Stofft.

Schreiben Sie uns bis zum 15.11.2020 an raetsel@sensor-magazin.de um welchen Ort es sich handelt. Unter denjenigen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.



• Was geschah mit Bus 670? •
von Fernanda Valadez
PREVIEW am 16.11.
Bundesstart am 26.11.

SONDERVERANSTALTUNGEN • NOVEMBER

bis **29.10.** Visionär Film Festival
01.11. Vier Spielfilme und eine Kurzfilmrolle aus Nordeuropa

bis **05.11.** FILMZ – Festival des deutschen Kinos
14.11. Bunte Festival-Tage mit zahlreichen Filmen sämtlicher Formate! Findet auch online statt!

18.11. Stummfilm: Im Kampf mit dem Berge
19.30 Uhr Regie: Arnold Fanck, 74 Min., D 1921, FSK 0 • Zum 250sten Jubiläum von Schott Music mit Vortrag zur Filmmusik von Paul Hindemith • Eintritt frei!

27.11. Charles Bukowski zum 100. Geburtstag
20.00 Uhr Podium, Rezitation, Dokumentarfilm: Zahlreiche Podiumsgäste (u.a. Franz Dobler) feiern den Literatur-Rüpel mit einem bunten Programm!

Das aktuelle Kinoprogramm: www.programmkinos-mainz.de
CAPITOL: Neubrunnenstraße 9 in 55116 Mainz • PALATIN: Hintere Bleiche 6-8 in 55116 Mainz

**& CAPITOL
PALATIN**

 HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

**MACH
DICH
SCHLAU!**

VIRTUELLER INFO-TAG
HOCHSCHULE MAINZ 07.11.2020 10-14 UHR
HS-MZ.DE/INFOTAG

TECHNIK | GESTALTUNG | WIRTSCHAFT
LUCY-HILLEBRAND-STR. 2 | 55128 MAINZ
www.hs-mainz.de | [f/hsmainz](https://www.facebook.com/hsmainz) | [@/hs_mainz](https://www.instagram.com/hs_mainz)



 Hochschule RheinMain

**UNSERE HOCHSCHULE IST
KEIN WUNSCHKONZERT.
DAFÜR VOLLER WAHLMÖGLICHKEITEN.**

Entscheide Dich jetzt für ein Studium an der Hochschule RheinMain.
Wir coachen Dich zum Studien- und Berufserfolg: www.hs-rm.de

novum-gemueseabo.de

NOVUM

*liefert Bioqualität
aus Ihrer Region.*

Frisch vom Feld, in die FrischeKiste und direkt an Ihre Haustür. Unsere Obst- und Gemüseboxen sind thematisch ausgerichtet und passen sich der aktuellen Jahreszeit an.

NOVUM Das Gemüseabo GmbH
info@novum-gemueseabo.de

NOVUM



Hauslieferung von Obst und
Gemüse aus ökologischem Anbau